



Frohe Weihnachten

*Wir wünschen
allen unseren
Leserinnen und Lesern
eine besinnliche Adventzeit
frohe Weihnachten
und einen
guten Rutsch
ins neue Jahr*

Ball in der Alfons Dorfner Halle

Mit Spannung erwarteten die Feuerwehrkameraden die erste Ballveranstaltung in der neu adaptierten Alfons Dorfner Halle. Schon im Vorfeld waren die Reaktionen der Lembacherinnen und Lembacher ausgesprochen positiv und die Erwartungen entsprechend groß ...

(Seite 18)

Kinder in Not

Erfolgreiche
Spendenaktion
für rumänische
Kinder ...



(Seite 30)



Erscheinungstermine der LEMBACHER NACHRICHTEN

1. **Redaktionsschluss: 15. März**
Erscheinungsdatum: 10. April
2. **Redaktionsschluss: 15. Juni**
Erscheinungsdatum: 10. Juli
3. **Redaktionsschluss: 15. November**
Erscheinungsdatum: 10. Dezember

Dezember 2004 - Ausgabe Nr. 71

Inhalt / Impressum / Online	LN	1 - 2
Bürgermeister am Wort	Bgm. Herbert Kumpfmüller	3 - 6
Nachruf Martin Dobretsberger	Bgm. Herbert Kumpfmüller	7
Aus der Gemeindestube	Günter Peherstorfer	8
Personalwechsel in Gemeinde	Günter Peherstorfer	9
Gesunde Gemeinde	Günter Peherstorfer	10
Weihnachtsgeschichte	Josef Reinthaler	11
Neues aus dem Gemeinderat	Hans Lindorfer	12 - 14
Alfons Dorfner Halle	Hans Lindorfer	15
Bäuerinnen Winterprogramm	Anni Hötendorfer	17
FF Lembach - Ball	Max Öller	18 - 19
Personen	Josef Reinthaler	20
Aus dem Musikverein	Andrea Richtsfeld	22 - 23
Elternverein Lembach	Petra Kepplinger	24
Energie - Nachrichten	Willi Hopfner	26 - 27
Junge ÖVP - Badminton	Michael Habringer	28
Spenden für Rumänien	Josef Reinthaler	30
Sektion Fußball	Reinhard Richtsfeld	31
ÖAAB - Geld für Pendler	Vize-Bgm. H. Bruckmüller	33
Wussten Sie, dass ...	Günter Peherstorfer	35

FOTOS - MANUSKRIPTE - DISKETTEN - CDs

welche für die „Lembacher Nachrichten“ bereit gestellt wurden, können sofort nach Erscheinen der jeweiligen Ausgabe beim jeweiligen Redakteur abgeholt werden. Dies gilt auch für ältere Ausgaben.

IMPRESSUM & KONTAKT (TEL. NR UND EMAILADRESSEN)

Offenlegung gemäß § 24 des Mediengesetzes: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖVP Lembach, Gemeindeparteiobmann Bgm. Herbert Kumpfmüller, Moritz-Scheibl-Str. 1, 4132 Lembach (Tel. 8343 - herbert.kumpfmueeller@utanet.at). Medienmitarbeiter: Josef Reinthaler (Tel. 7908 - redaktion@lembach-online.at), ÖVP-Fraktionsobmann Johann Lindorfer (Tel. 7686 - m.lindorfer@eduhi.at), Vize-Bgm. Hermann Bruckmüller (Tel. 7128 - h.bruckmueller@aon.at), Günter Peherstorfer (Tel. 7265 - g.peherstorfer@utanet.at); Verfielfältigung: BTS-Bürosysteme GmbH, 4029 Treffling bei Linz, Holthausstraße 2, email: copyshop@bts.at - Tel. 07235/50370; Auflage: 750



DAS REDAKTIONSTEAM INFORMIERT

Wie kann man aktuelle News auf www.lembach-online.at eingeben ?

Vereine können ihre Neuigkeiten inkl. Fotos direkt ins Internet mittels Passwort eingeben ! Das ist



von jedem PC mit Internetanschluss möglich. Somit ist die Lembacher Bevölkerung immer bestens über neueste Entwicklungen informiert. Über 105.000 Zu-

griffe konnte diese Lembacher Internetplattform seit dem Jahr 2000 verzeichnen. Die Vereine erhalten ihr Passwort von Hr. Reinthaler (Tel. 7908) od. Hr. Peherstorfer (Tel. 7265). Oder schicken Sie uns einfach ein Email mit Text und wir geben den Bericht umgehend ein.

Unsere Email:

redaktion@lembach-online.at

ÖVP-Teilorganisationen aus Lembach erreichbar unter www.Lembach-Online.at

Informieren Sie sich auch im Internet über alle Mitglieder der ÖVP Lembach in „Wort und Bild“. Foto, Tätigkeitsbereiche und Kontaktmöglichkeiten sind für jeden ÖVP-Mandatar angegeben.

Natürlich ist der Zugang zu allen ÖVP-Teilorganisationen auch über die Partei-Homepage der Lembacher ÖVP zugänglich: **www.lembach.ooevp.at**

[lembach-online.at](http://www.lembach-online.at)

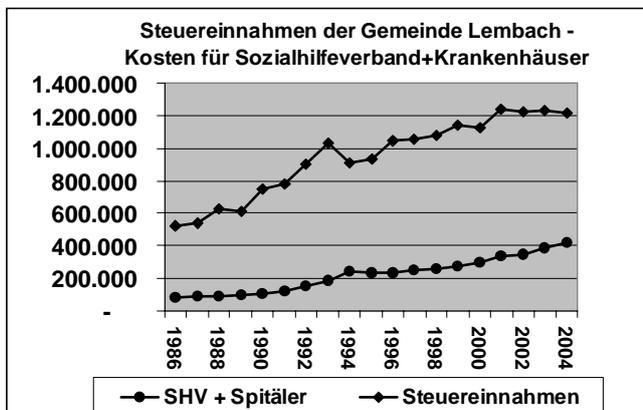
Liebe Lembacherinnen, liebe Lembacher!

Neuer Finanzausgleich Gemeinde Lembach profitiert

Die extremen Kostensteigerungen der letzten Jahre bei Krankenhäusern, Altenheimen oder Behinderteneinrichtungen haben bewirkt, dass die Finanzdecke für alle Gemeinden und Städte immer dünner geworden ist.

Aber niemand stellt die Sinnhaftigkeit und die Notwendigkeit des Landeskrankenhauses Rohrbach, der Altenfelder Werkstätten oder unseres Bezirksaltenheimes Lembach in Frage.

1999 musste Lembach 29 % der Steuereinnahmen für den Sozialhilfverband und die Spitalsfinanzierung aufwenden, 5 Jahre später sind es aber schon 35 %!



Das notwendige Geld für die alljährlich überdurchschnittlich steigenden Mehrausgaben muss jedenfalls von irgendwo herkommen – und zwar direkt (=Gebühren) oder indirekt (=Steuern) von den BürgerInnen, denn Geld fällt bekanntlich nicht vom Himmel.

Und darum ist es bei den Finanzausgleichsverhandlungen gegangen. **Im Finanzausgleich wird, wie sich Bund, Länder und Gemeinden die gesamten Steuereinnahmen aufteilen.**



Es wäre eine unrealistische Hoffnung gewesen, dass die wohlhabenderen Städte den ärmeren Landgemeinden hätten etwas abgeben wollen oder dass der hoch verschuldete Bund den vergleichsweise weniger verschuldeten Ländern und Gemeinden von seinem Steueranteil Großartiges abtritt.

Nur eines war allen beteiligten Verhandlern von ÖVP, SPÖ und FPÖ klar: Dass gehandelt werden muss, um die hervorragende Qualität des Sozial- und

Gesundheitssystem in Österreich zu erhalten. Finanzausgleichsverhandlungen sind alle paar Jahre ein erbittertes Ringen um nötige Anpassungen.

So auch diesmal, wenngleich doch auch Meilensteine gesetzt wurden: **1. Erstmals werden in Hinkunft wirklich alle Steuereinnahmen nach gleichen Prozentsätzen aufgeteilt**, damit Reformen bei der Steuerhöhe sich bei Bund, Ländern und Gemeinden gleich stark auswirken. Kurzum: Änderungen bei der Lohnsteuer oder Mineralölsteuer spüren FM Grasser, LH Pühringer und BGM Kumpfmüller gleich stark in ihren Budgets.

2. Nach sehr vielen Jahren wurde bei der Steuerzuteilung der ungerechte „abgestufte Bevölkerungsschlüssel“ weiter abgeflacht, wonach für einen Wiener oder Linzer wesentlich mehr Geld zugeteilt wird als für einen Lembacher.

Nun werden erstmals alle Gemeinden unter 20.000 Einwohner gleich behandelt, wodurch diese jährlich insgesamt 61 Millionen Euro mehr bekommen. Besonders strukturschwache Gemeinden bekommen vom Bund weitere 19,5 Millionen Euro zur Unterstützung. Zusätzlich werden Länder und Gemeinden bei der Spitalsfinanzierung unterstützt, wo vor allem die größeren Gemeinden und Städte überproportional profitieren. Zusammengefasst: Der Bund hat Verantwortung gezeigt und Länder, Städte und Gemeinden haben gemeinsam mehr erreicht, als sie zu hoffen wagten – es gab keine Sieger und keine Verlierer. Der Wiener SPÖ-BGM Häupl war mit dem Verhandlungsergebnis genauso zufrieden wie LH Pühringer oder die Präsidenten des Städte- bzw. Gemeindebundes.

So viel Zufriedenheit konnte SPÖ-Obmann Gusenbauer nicht ertragen und trug daher seinen Genossen auf unzufrieden und jedenfalls dagegen zu sein. Zum Glück hatte sein Auftrag aber für das Verhandlungsergebnis und daher für Lembach keine Bedeutung - für Gusenbauers eigenes Wahlergebnis beim SPÖ-Parteitag aber offensichtlich schon.

Wenn Ihnen unsere „Lembacher Nachrichten“ oder auch unsere Internet-Zeitung „Lembach-online“ ein Anliegen sind, verwenden Sie den **beiglegten Zahlschein** und unterstützen Sie bitte unsere Arbeit mit einer **Spende. Besten Dank!**

Wissen Sie, was ein Wohnraum ist?

Diese Frage hat im Gemeinderat neuerdings verschiedene Denkschulen und wird uns noch weiterhin beschäftigen. Denn der Begriff „Wohnraum“ steht in der Wasser- und Kanal-Gebührenordnung und hat Auswirkungen auf die Höhe der Anschlussgebühren.



Bei der Anschlussgebühr für Neubauten war dies seit Jahrzehnten kein Problem, die Vorschriften wurden gemäß den Erhebungen akzeptiert. In den letzten Jahrzehnten wurden in vielen Häusern **Ausbauten im Keller- und Dachgeschoss** vorgenom-

men und nach der Bauverhandlung und Bauausführung bzw. spätestens nach der Kollaudierung wurden die Gebühren für den Ausbau vorgeschrieben und anstandslos bezahlt.

Die Kollaudierung (= Überprüfung) wurde inzwischen abgeschafft und nicht alle bewilligungs- oder anzeigepflichtige Ausbauten wurden in den letzten Jahren der Baubehörde auch gemeldet.

Das ist baurechtlich nicht in Ordnung und der Gemeinde werden damit auch Anschlussgebühren bzw. höhere Grundsteuern vorenthalten. Im Wasserausschuss wurde daher einstimmig beschlossen, in den nächsten Jahren alle Gebäude auf Ausbauten hin zu überprüfen und die entsprechenden Anschlussgebühren vorzuschreiben, weil einerseits die Gleichbehandlung der Hausbesitzer gewährleistet sein muss und andererseits die Gemeinde nicht auf Gebühren verzichten kann und darf.

Gar nicht so wenigen Hausbesitzern wurden schon ergänzende Anschlussgebühren per Bescheid vorgeschrieben und fast alle haben diese bezahlt.

Anfang November wurden vom Gemeinderat als zweite Instanz zwei Einsprüche gegen einen solchen Bescheid behandelt und mit ÖVP-Mehrheit abgelehnt: Im Wesentlichen wurden in den Begründungen der Einsprüche behauptet, dass eine Kellerbar, eine Sauna samt Dusche und Ruheraum bzw. ein Gästezimmer im Kellergeschoss überhaupt oder zumindest wegen der geringen Nutzung kein Wohnraum sei. Weiters wurde von einem Hausbesitzer argumentiert, dass durch seine Nichteinhaltung der Bauordnung durch eine zu geringe Keller-Fenstergröße ein Wohnraum gar nicht genehmigt werden könnte und daher die Vorschreibung für ei-

nen Wohnraum nicht rechtens sei.

Die zuständigen Juristen beim Land OÖ und auch jene im oö Gemeindebund sahen auf Anfrage die Sachelage genauso wie ich als Bürgermeister, nämlich dass es sich ganz klar um Wohnräume handelt und die Häufigkeit der Nutzung und schon gar nicht das Nichteinhalten der Bauordnung die Vorschreibung der Anschlussgebühren verhindert.

Denn würde jemand alle seine Wohnräume nur sporadisch nutzen, weil er einen Zweitwohnsitz hat, bräuchte er überhaupt keine Anschlussgebühren zahlen und die konsequente Nichteinhaltung der Bauordnung durch lauter zu kleine Fenster würde dem Bauherrn diese Abgaben auch zur Gänze ersparen.

Alfons Dorfner Halle – Neu: Es rührt sich viel!

Nach 18-monatiger Bauzeit ist der Umbau der Alfons Dorfner Halle zu einem tollen Veranstaltungszentrum im Wesentlichen abgeschlossen und das Ergebnis kann sich sehen lassen. **Mit LH Dr. Pühringer habe ich als Eröffnungstermin den Sonntag, 6. März 2005 vereinbart.** Jede Menge Veranstaltungen sind schon im wahrsten Sinn des Wortes über die Bühne gegangen und bestens gelungen, für jede Art von Veranstaltungen gibt es beste Voraussetzungen.



Einen Grundsatz haben wir in der Gemeinde allerdings festgelegt: **Für eine Veranstaltung, die auch bei einem Lembacher Wirt unter weitgehend gleich guten Voraussetzungen stattfinden kann, stellt die Gemeinde die Halle nicht zur Verfügung.** Es wäre ja auch der Aufwand für den Veranstalter ohnehin viel zu groß.

Und dass die Lembacher Wirtschaft in Veranstaltungen eingebunden wird, das haben die bisherigen Veranstaltungen bewiesen. Dass dabei auch ein gewisser Wettbewerb herrscht, ist ja der Wirtschaft nicht fremd.

Die Bücherei 20 Jahre jung

Die Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Bücherei Lembach“ Anfang November in der Alfons Dorfner Halle hat sogar

Gäste aus den Nachbargemeinden angezogen und war mit über 100 Gästen ein toller Erfolg.

Wie bei meinen Grußworten möchte ich mich auch an dieser Stelle recht herzlich bei der Leiterin der Bibliothek, Frau Theresia Winkler, und bei ihrem ganzen Team bedanken, dass sie die Bücherei samt Spielothek so mustergültig betreuen und damit für die Volksbildung und sinnvolle Freizeitbeschäftigung vor allem auch der Kinder einen unschätzbaren Beitrag leisten. Frau Winkler leitet die Bücherei seit 18 Jahren und hätte es sich längst verdient, mit den mittlerweile 8.000 Medien aus dem feuchten Kellergeschoss des Gemeindeamtes aus- und in die neu zu errichtende Bücherei einziehen zu können. Das sehr engagierte, rein weibliche Büchereiteam hat beteuert, dass schon auch Männer für diese ehrenamtliche Tätigkeit in der Bücherei zugelassen wären.

Biogas-Entscheidung verbessert Wohnqualität

Dem **Umwidmungsantrag der Familie Hofer für eine Biogasanlage** wurde gemäß den von der Familie Hofer projektierten und vom oö. Umweltschutzamt DI Wimmer auch empfohlenen Einschränkungen stattgegeben: Das Areal bekommt die „Sonderwidmung Biogasanlage“, eingeschränkt auf landwirtschaftliche, nachwachsende Rohstoffe sowie für eine auf max. 100 kW begrenzte Anlage.

Der Gemeinderat hat sich mit ÖVP-Mehrheit der Ansicht des Umweltschutzamtes angeschlossen, dass ausschließlich eine Biogasanlage es ermöglicht, die bisher bestehende Geruchsbelästigung durch ausgebrachten Hühnermist wesentlich zu vermindern und damit die Situation der betroffenen Anrainer zu verbessern. Die Verhinderung einer solchen Anlage zur alternativen Stromerzeugung würde die bestehende Geruchsbelästigung bei künftig vorgeschriebener Bodenhaltung der Hühner durch größere Mistmengen hingegen verstärken.

Damit ist eine – leider nur - ÖVP-Entscheidung für die Anrainer und die Erzeugung von Grün-Strom gemäß unserem Klimabündnisbekenntnis gefallen. Die SPÖ-Unterschriftenaktion gleich vor Beginn statt notfalls am Ende des Diskussionsprozesses im Gemeinderat, habe ich für eine sachliche Diskussion als nicht besonders hilfreich empfunden.

Bürgermeisterkonferenz in der Alfons Dorfner Halle

Ende November fand in der Alfons Dorfner Halle die Bürgermeisterkonferenz des Bezirkes Rohrbach statt. Neben dem heiß diskutierten Feuerwehrdrehleiter-Fahrzeug ging es gemeinsam mit den BürgermeisterInnen des Bezirkes UU-West um das

Bezirksverkehrskonzept:

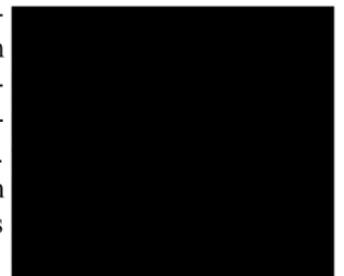
Rohrbach, Lembach sind die Knoten

Die Erstellung eines Verkehrskonzeptes für RO und UU-West (Feldkirchen-Puchenau) wurde vor 2 Jahren beschlossen, um den **öffentlichen Verkehr besser zu vernetzen (=vertakten) und zu verdichten**, damit er attraktiver und daher besser angenommen wird. Die Kosten für das Konzept teilen sich das Land und die Gemeinden im Verhältnis 4:1.



Das bisherige **Ergebnis der Arbeitsgruppen und regionalen Diskussionen wurde vorgestellt und einstimmig angenommen**, sodass nach Beschluss der Landesregierung die **Umsetzungsphase 2005** beginnen kann. Im Bezirk wird es 2 Knoten geben: den **Busbahnhof in Rohrbach** beim Schulzentrum und ein **Busterminal in Lembach** (bei der Straßenmeisterei). Die Kosten für den überdachten Bus-Terminal für maximal 6 Busse teilen sich Land und Gemeinde Lembach im Verhältnis 3:1. **Zwischen Lembach und Linz sollen in den Morgen- und Abendstunden Busse im exakten Stundentakt und dazwischen zweistündlich mit einer Fahrzeit von 50 Minuten verkehren.**

Von und zum Knoten Lembach gibt es im Fahrplan vertaktete (auch private) Anschlussbusse, von welchen einige aber nur auf vorherige Anforderung hin fahren. Die Umsetzung des Konzeptes kann immer nur mit den europaweiten Fahrplanänderungen jeweils im Dezember erfolgen, sodass auch baulich bis zum Dezember 2006 alles unter Dach und Fach sein muss. Die Verwirklichung des Verkehrskonzeptes kostet für die bezirksübergreifende Region jährlich rund 7,-/Einwohner, für Lembach also rund 10.000 Euro im Jahr. In Anbetracht der Verkehrsentwicklung auf den Straßen gibt es aber zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs keine Alternative. Und Erfolge in anderen Bezirken bestätigen dies eindrucksvoll.



Unser Postamt:

Wer muss für den Erhalt sorgen?

Die Schließung staatlicher Einrichtungen aus Spargründen ist natürlich immer diskussionswürdig und zu hinterfragen, weil fehlende Infrastruktur die ländlichen Gebiete immer stärker benachteiligt.

Dass die Post bei der Paketbeförderung – aus welchen Gründen immer – scheinbar nicht wettbewerbsfähig war und diesen Geschäftszweig fast völlig verloren hat, beweist, wer die Pakete laufend und so schnell wie nie zuvor bringt: nicht die Post, schade.

Wenn die Monopolgrenzen in den kommenden Jahren laufend nach unten fallen und die Zahl der elektronischen Mails sicher weiter steigt, wird das Geschäftsvolumen der Post vermutlich nicht größer.

Die Post braucht aber - wie jede Dienstleistungssparte - eine Wachstums-Strategie für die Zukunft um überleben zu können.



Der Postvorstand ist gefordert, die weitestgehend SPÖ-dominierte Postgewerkschaft aber auch. Die SPÖ-Vertreter haben im Post-Aufsichtsrat der Zentralisierung in Postverteilzentren zugestimmt und damit den Postämtern eine wesentliche Aufgabe entzogen. Falls diese Entscheidung richtig war, dann soll die SPÖ jetzt nicht so tun, als wären sie die Postamt-Retter in Not. Und der Vorschlag von SPÖ-LH-Stv. Haider, die Gemeinden sollen beim Postamt Leistungen im ent-

sprechenden Ausmaß bestellen, damit sie wirtschaftlich geführt werden können, entspricht womöglich dem neuen SPÖ-Wirtschaftskonzept: Leistungen mit Steuergeldern kaufen, die man nicht braucht, um Arbeitsplätze zu erhalten.

Die Gemeinden kaufen gerne wie schon bisher Leistungen der Post, aber das ist nur in dem Umfang möglich, wie wir sie auch brauchen.

Wir können Postämter am Land sehr gut brauchen und schätzen ihre Leistungen, aber sie müssen wirtschaftlich für ihr Bestehen durch ihr gutes Angebot selbst sorgen. Alles andere funktioniert auf Dauer nie.



Die Nahversorgung ist für die Bevölkerung nur dann gesichert, wenn sie diese selbst sichert, indem sie diese auch nutzt.

Jeder Wirt sperrt zu, wenn keine Gäste kommen, jedes Lebensmittelgeschäft sperrt zu, wenn nur das gekauft wird, was beim Hofer vergessen wurde oder nicht zu haben war, und jede Post wird zugesperrt werden müssen, wenn die Kunden ausbleiben.

Gesundheits- und Sozialeinrichtungen benötigen rasant wachsende staatliche Finanzmittel, sodass für die Subventionierung staatlicher Wirtschaftsbetriebe immer weniger Geld bleiben wird.

Das gilt zB auch für unsere Wasserwirtschaft der Gemeinden und dies wird jede Partei in verantwortlicher Funktion früher oder später zur Kenntnis nehmen müssen.

* * * * *

Liebe Lembacherinnen und Lembacher!

Wenn Ihnen das Jahr 2004 viel zu schnell vergangen ist, bremsen Sie es ein, zumindest in den letzten Tagen des Jahres.

Nehmen Sie sich etwas Zeit für alles, was das Jahr über zu kurz gekommen ist: für jemanden in der Familie, einen Nachbarn, Freunde – oder Menschen, die alleine sind.

Dafür wünsche ich Ihnen Zeit in den letzten, aber schönsten Tagen des Jahres.

**Ich wünsche Ihnen
ein schönes Weihnachtsfest
sowie Mut und Zuversicht
für das kommende Jahr 2005!**



Ihr Bürgermeister

**Nachruf für
+ Martin Dobretsberger +
von Bgm. H. Kumpfmüller
beim Begräbnis am Mi. 1. 12. 2004**

Wir tragen Menschen zu Grabe, die manchmal mitten aus ihrem Leben gerissen werden, andere wiederum - und zu denen gehört der liebe Verstorbene Martin Dobretsberger - haben ein langes, arbeitsreiches und - falls uns ein Urteil zusteht - ein erfülltes Leben hinter sich, was die tiefe Trauer vielleicht ein wenig lindern kann.

Es trauern mit der Familie auch all jene, welche mit dem Verstorbenen gelebt, sich über vieles gefreut, über manches auch gemeinsam geärgert oder Menschen, die mit ihm dann und wann eben auch gemeinsam getrauert haben.

Als Bürgermeister darf ich am heutigen Tag dem langjährigen Mitarbeiter unserer Marktgemeinde Lembach den aufrichtigen Dank abstatten, dass er für die Gemeinde, aber auch für die Gemeinschaft äußerst verdienstvoll gearbeitet hat.

Martin Dobretsberger war über Jahrzehnte ein geachtetes Mitglied unserer Gesellschaft hier in Lembach und sein Vorname war eigentlich schon sein Markenzeichen: Herr Dobretsberger, das war in Lembach die längste Zeit lang schlichtweg nur „der Martin“.

Blicken wir kurz zurück auf seinen Lebensweg:

Martin wurde **1919 in Lembach geboren** und war nach der Schule in der **elterlichen Landwirtschaft** tätig.

Mitten im **2. Weltkrieg rief der Militärdienst** und Martin kam mit dem 6. Infanterie-Regiment ab Anfang Februar 1940 an die russische, an die **italienische und an die französische Front**. Für mehrmalige Verwundungen waren die verliehenen Auszeichnungen wie das Eiserne Kreuz wohl ein schwacher Trost. Nach dem Krieg erlebte er vielleicht die schönsten Weihnachten seines Lebens mit der **Rückkehr aus franz. Kriegsgefangenschaft am Weihnachtstag 1946**.

1948 gründete der Verstorbene mit seiner Frau Maria, geb. Bruckmüller, eine Familie, in welcher 3 Kinder Geborgenheit finden konnten.

Im Februar **1956** wurde er schließlich unter Bürgermeister Karl Stadt als **Gemeindearbeiter** eingestellt: Zuerst lag der Arbeitsschwerpunkt im **Straßenbau**, aber auch in der **Gemeindekanzlei** wurde er als Aushilfskraft eingesetzt. Denn Vielseitigkeit war eine seiner großen Stärken.

Er absolvierte erfolgreich die Ausbildung zum **Wassermeister** und nach dem Bau einer der ersten vollbiologischen Kläranlagen im Bezirk wurde er als **Klärwärter** und schließlich ab der Eröffnung des neuen Freibades



1970 auch noch als Fachmann bei der Badwasseraufbereitung eingesetzt.

Mit Jahresende 1979 ging Martin Dobretsberger nach 24-jähriger Tätigkeit für die Marktgemeinde Lembach **in den wohlverdienten Ruhestand**.

Noch viele Jahre lang war in der Pension sein Wissen gefragt. Martin wusste oft als einziger, wo die Wasserleitungen verlegt worden waren, nachdem sie damals ja noch von keinem Geometer eingemessen und auch keine Vermessungsskizzen angefertigt worden waren.

Die Marktgemeinde Lembach bedankt sich am heutigen Tag noch einmal für deine vorbildliche Arbeitsleistung über fast 2 1/2 Jahrzehnte hinweg.

Ab dem Jahr 1955 war Herr Dobretsberger für 6 Jahre auch **Mitglied des Lembacher Gemeinderates**, wofür ich ihm als Bürgermeister wie als ÖVP-Obmann den gebührenden Dank ausspreche.

Aber auch im Vereinsleben ist der Verstorbene aktiv gewesen:

So war er **von 1957 – 1973 aktiver Musiker der Musikkapelle Lembach** und schlug 16 Jahre lang als einer der kleinsten Musiker mit Begeisterung die größte Trommel.

Und auch für den 1959 reaktivierten **Kameradschaftsbund** war der Verstorbene sofort tätig, besonders wenn es galt, verstorbene Kriegskameraden mit dem traditionellen Böllerknall für immer zu verabschieden.

Beide Vereine bedanken sich bei dir, lieber Martin, für deine Kameradschaft und für viele gemeinsame gesellige Stunden.

Ein liebgewonnenes Hobby war für den Verstorbenen das **Fotografieren und eigene Ausarbeiten von Bildern**, sogar mit ganz alten Fotoplatten hat er noch mit größtem Interesse gearbeitet.

Bekannt war Martin Dobretsberger bei vielen Menschen aber auch für sein unglaubliches **Wissen über Naturheilkräfte**, welches er zuerst als Sanitäter im Kriegsdienst erworben und später aus eigenem Interesse ständig vertieft hat. Ein Wissen, welches er auch bei der aufopfernden Pflege seiner zuletzt sehr kranken Gattin hilfreich anwenden konnte.

Liebe Trauergemeinde!

Wenn wir Martin Dobretsberger anschließend zu seiner letzten Ruhestätte begleiten, so können wir dies im Glauben tun, dass er zwar kein leichtes, wohl aber ein erfülltes Leben hier auf Erden verbracht hat. **Sein Freundlichkeit, seine Hilfsbereitschaft, seine Geselligkeit und seine ausgesprochene Bescheidenheit werden unser Andenken an den lieben Verstorbenen prägen und ihn in unseren Erinnerungen und Erzählungen weiterleben lassen.**

Aus der Gemeindestube

Schneeräumung: die Hauptverkehrsstraßen haben Vorrang

Die Bevölkerung von Lembach wird im Hinblick auf den bevorstehenden Winter darauf hingewiesen, dass es nicht möglich ist, alle Straßen und Wege gleichzeitig zu räumen und zu streuen. Höchste Priorität genießen auf jeden Fall die Hauptverkehrsstraßen, erst dann kann der Winterdienst auf Siedlungsstraßen und Zufahrten durchgeführt werden.



Trotz der Tatsache, dass ab diesem Winter nur noch zwei Gemeindearbeiter den Winterdienst durchführen, soll es aber auch weiterhin möglich sein, dass morgens um 6.00 Uhr der Großteil aller Straßen und Wege geräumt und gestreut ist. Es wird aber bereits jetzt um Verständnis ersucht, wenn beim Vorherrschen von außergewöhnlichen Wetterverhältnissen (starker Schneefall, Wind) eine Räumung und Streuung zum angeführten Zeitpunkt nicht möglich ist, da das Hauptaugenmerk in diesem Fall den Hauptverkehrsstraßen gilt.

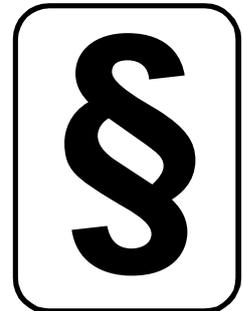


*Vizebürgermeister
Hermann Bruckmüller
Ihr Ansprechpartner für
Verkehrs-, Straßenbau-
und Winterdienst-
angelegenheiten*

Gehsteigräumung und -streuung: eine heikle Haftungsfrage

Aus aktuellem Anlass wird daran erinnert, dass jeder Eigentümer einer verbauten Liegenschaft im Ortsgebiet gemäß § 93 Abs. 1 der Straßenverkehrsordnung (StVO) gesetzlich verpflichtet ist, einen an sein Grundstück angrenzenden Gehsteig in der Zeit von 6.00 - 22.00 Uhr zu räumen und zu streuen. Ist kein Gehsteig vorhanden, trifft dies für den Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu.

Die Gemeinde ersucht, dieser Pflicht verlässlich und rechtzeitig nachzukommen. Die Beschwerden von MitbürgerInnen nehmen Jahr für Jahr zu, Haftungsansprüche im Schadensfall werden von Haftpflichtversicherungen nur dann gedeckt, wenn keine grobe Fahrlässigkeit vorliegt!



MÜLLSÄCKE

Die für das Jahr 2005 benötigten Müllsäcke können jederzeit am Gemeindeamt abgeholt werden.

Wer an Stelle der Müllsäcke in Zukunft eine Mülltonne verwenden möchte, kann diese jederzeit am Gemeindeamt zum Sonderpreis von 19,80 Euro erwerben.

BIOSÄCKE

Der Jahresbedarf an Biosäcken wird ab sofort am Gemeindeamt ausgegeben. 52 Säcke sind in der jährlichen Müllgebühr enthalten.

Personalwechsel bei der Gemeinde Lembach

Im Laufe dieses Jahres traten **Rupert Schürz**, Lederergasse 15 (mit Ende Juni) und **Maria Peer**, Molkerei-straße 5 (mit Ende Oktober) in den wohlverdienten Ruhestand.

Rupert Schürz trat mit 15. November 1975 in den Dienst der Marktgemeinde Lembach ein und war in den ganzen Jahren vor allem als Krafftfahrer beschäftigt. Viele Jahre war er auch hauptverantwortlich für den Winterdienst.

In seiner aktiven Zeit wurden zahlreiche Arbeiten auf dem Gebiet des Straßen-, Wasserleitungs- bzw. Kanalbaus durchgeführt. Von der Erschließung von neuen Siedlungsgebieten, dem Austausch von alten Wasserleitungen bis hin zur Sanierung der Wasserquellen und der Errichtung von Regenwasserkämen.



Maria Peer trat mit 15. August 1976 in den Dienst der Marktgemeinde Lembach ein und war in all den Jahren als Schulwartin in der Volksschule beschäftigt.

Maria Peer musste in der alten Volksschule sowie auch noch einige Jahre im neuen Volksschulgebäude (Umzug im Jahr 1980) die Reinigung alleine durchführen. Erst mit der Fertigstellung der Alfons-Dorfner-Halle im Jahre 1983 wurde eine zweite Reinigungskraft aufgenommen.

Speziell in den letzten Jahren stellte aufgrund der vermehrten Durchführung von Veranstaltungen sowie der regen Vereinstätigkeit die Reinigung der Alfons-Dorfner-Halle eine zusätzliche Belastung dar.



Bürgermeister Herbert Kumpfmüller und Gemeindeamtsleiter Günter Peherstorfer bedankten sich jeweils im Zuge einer kleinen Abschiedsfeier für die jahrzehntelange hervorragende Tätigkeit für die Marktgemeinde Lembach i.M. und wünschten den „Jung-Pensionisten“ einen erfüllten Lebensabend und vor allem Gesundheit über viele Jahre.

* * * * *

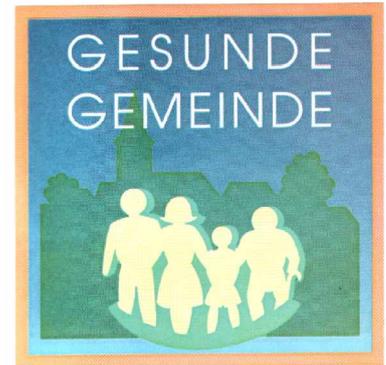
Anstelle der in den Ruhestand getretenen Gemeindebediensteten Maria Peer wurde Frau **Gerlinde Eisschiel**, Hanriederstraße 7, als teilzeitbeschäftigte Reinigungskraft für den Schul- und Gemeindebereich aufgenommen.

Gerlinde Eisschiel wurde vom Personalbeirat der Gemeinde Lembach unter Berücksichtigung ihrer Arbeitslosigkeit bzw. aufgrund der Tatsache, dass sie Alleinerzieherin ist, bei der Bewertung der zehn abgegebenen Bewerbungen an die erste Stelle gereiht und durch Beschluss des Gemeindevorstandes in den Gemeindedienst aufgenommen.

Die Verantwortlichen der Marktgemeinde Lembach i.M. begrüßen Frau Gerlinde Eisschiel sehr herzlich im Team der Gemeindebediensteten und freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.



GESUNDE GEMEINDE AKTUELL



„Knackige Verführung“

Unter diesem Motto überraschte der Arbeitskreis Gesunde Gemeinde am **Tag des Apfels** (12. November 2004) die Lembacher Bevölkerung.



An mehreren, von der Bevölkerung stark frequentierten Orten (Kindergarten, Banken, Ärzten, Gemeinde) wurden rund **700 Bio- Äpfel** aus der Region verteilt, welche gerne angenommen wurden und sichtlich Freude bereiteten.



Wussten Sie, dass ein Apfel ...

- ... etwa 85 % Wasser enthält?
- ... Mineralstoffe und Vitamine enthält?
- ... Ballaststoffe enthält?
- ... rasch verfügbare Energie liefert?
- ... schnell sättigt und beim Abnehmen hilft?
- ... eine gesunde Zwischenmahlzeit ist?

Arbeitskreis Gesunde Gemeinde



Mitglieder:

Regina Aiglstorfer, Dr. Klaus Fürst, Ilse Hammer, Heinz Hintringer (Schriftführer), Johann Lindorfer, Leopoldine Reiter, Martha Reiter (Arbeitskreis-Leiterin), Martina Smetschka, Monika Staltner, Theresia Winkler, Maria Wögerbauer

Start - Informations- veranstaltung

Am Mittwoch, 6. Oktober 2004 fand im Gasthaus Haderer die Startveranstaltung für das Projekt „Gesunde Gemeinde“ statt.

Das Interesse war groß und so konnten Arbeitskreis-Leiterein Martha Reiter und Bürgermeister Herbert Kumpfmüller rund 60 Lembacherinnen und Lembacher zu dieser Veranstaltung begrüßen.

Nach Vorstellung des Projektes „Gesunde Gemeinde“ durch Herrn Mag. Preundler vom Amt der o.ö. Landesregierung wurde in mehreren Gruppen eine Istanalyse (Grobeinschätzung und Interpretation) durchgeführt.

In den Gruppen wurde auch erarbeitet, welche Ziele in den nächsten Jahren erreicht werden sollen und mit welchen Maßnahmen dies möglich ist.

WEIHNACHTSGESCHICHTE

Wie ich zu meinem Stern kam



Das sonderbarste Geschenk meines Lebens, das überallhin mich begleitet, bekam ich während meines Zivildienstes im Altersheim geschenkt. Ich hatte Spätdienst und räumte in den einzelnen Zimmern das Abendessen ab. Bei Frau König vergoss ich dummerweise den Tee und musste den Boden aufwischen.

Frau König war eine sehr liebe Frau, aber im Stationszimmer hatte ich so nebenbei gehört, dass sie immer schwächer werde. Lange würde das nicht mehr gehen. Vielleicht nahm ich mir deshalb mehr Zeit für sie. Sie bat darum, an das Fenster gefahren zu werden, damit sie den Himmel betrachten könne. Ich tat ihr diesen Gefallen und setzte mich neben sie. Da begann sie zu erzählen:

Als Kind saß ich oft mit meinem Großvater abends vor dem Haus und betrachtete den Sternenhimmel. Großvater kannte alle Sterne mit Namen; er zeigte mir zu den verschiedenen Jahreszeiten, wo die Sterne standen. Für mich waren das damals die schönsten Stunden des Tages. Der Blick zum Himmel ließ mich den knurrenden Magen vergessen, meine weinende Mutter, die Enge der Stube und das sorgenvolle Gesicht meines Vaters, der wieder keine Arbeit gefunden hatte. Eines Abends sprach Großvater ganz ernst zu mir. Er sagte: „Schau, ich bin sehr alt und sehne mich danach, endlich hinter die Sterne schauen zu dürfen und dort bei Gott

Großmutter wieder zu sehen. Ich merke, dass es bald soweit ist. Deshalb möchte ich, dass du meinen Stern übernimmst.

Ich habe ihn mir als Kind gesucht und immer, wenn die Erde mir zu schwer wurde, habe ich zum Himmel geschaut, meinen Stern gesucht und bin einfach eine Weile bei seinem Licht geblieben. Es war Gottes Licht am Himmel für mich. Das hat mir sehr vieles leichter gemacht, zu wissen, dieses Licht ist immer da. Dir soll es auch so gehen. Nimm meinen Stern, atme tief durch und glaube mir, es wird dir gut tun.

Da zeigte mir Opa sein Himmelslicht. Es war zum Norden hin der Stern, der beim Großen Bär in der Höhe des Polarsternes stand. Opa hatte ihn einfach „meiner“ genannt. Und so wurde dieser Stern auch „meiner“.

Immer, wenn ich es sehr schwer hatte, ging ich an das Fenster oder vor das Haus und schaute nach meinem Stern. Oft war der Himmel verhangen, aber ich wusste, hinter den Wolken war sein Licht. Und allein das Wissen, dass er da ist, genügte mir.

Jetzt bin ich selbst eine Oma und möchte auch hinter die Sterne schauen. Ich habe kein Enkelkind, das mein Himmelslicht übernimmt. Willst du meinen Stern? Etwas verlegen ob dieses sonderbaren Geschenkes, sagte ich „ja“. So bekam ich etwas geschenkt, das mir niemand nehmen kann, eigentlich das schönste Geschenk meines Lebens. Ein Stern am Himmel war „meiner“.

Rudolf

SCHMIDHOFER GmbH
& Co KG

Dachdeckerei • Spenglerei • Fassadenbau

Haselbach 27 Tel. 07282 / 7677

A-4121 Altenfelden Fax 07282 / 7677-76

e-mail: office@schmidhofer.at



www.schmidhofer.at



Neues aus dem Gemeinderat

VON ÖVP-GEMEINDEVORSTAND JOHANN LINDORFER

Alfons Dorfner Halle Vergabe letzter Bauaufträge

In der Sitzung vom September 2004 wurden die Arbeiten für folgende Vorhaben vergeben:



Außenbeschriftung an Schöffmann-Langer aus Wels, die Buffeteinrichtung an GTM aus Gmunden sowie Stühle und Tische an die Firma Wittmann. Das gesamte Auftragsvolumen belief sich auf rund 60 000 €.

Resolution zum Pflegegeldgesetz

Die Ungleichbehandlung beim Pflegegeld zwischen Pflegebedürftigen, die zu Hause betreut werden und denjenigen, die in einem Heim untergebracht sind, sorgt in den letzten Jahren immer wieder für Diskussionen. Während für die Betreuung zu Hause 100 % des Pflegegeldes ausbezahlt werden, erhalten die in Heimen untergebrachten Personen nur 80 %.

Im vorliegenden Entwurf der Resolution wird daher die Beseitigung dieser Ungleichbehandlung, die es seit der Einführung des Pflegegeldes vor etwa 10 Jahren gibt, gefordert. Der Bund spart sich dadurch Geld, das über die

THEMA PFLEGEgeldGESETZ

Die RESOLUTION im Wortlaut

Die österreichische Bundesregierung und die oberösterreichische Landesregierung werden aufgefordert, mittels eines Begutachtungsentwurfes die Novellierung des Bundespflegegesetzes bzw. des öö. Sozialhilfegesetzes mit folgenden Zielen anzuregen:

- Auch für in öffentlichen Alten- u. Pflegeheimen untergebrachten PflegegeldbezieherInnen sind 100% des Pflegegeldes den für die Finanzierung des laufenden Pflegeaufwandes zuständigen regionalen Trägern sozialer Hilfe zur Verfügung zu stellen.
- Das Pflegegeld ist in allen Pflegegeldstufen regelmäßig zu valorisieren.
- Die allernächsten Angehörigen von Heimbewohnern sind zu verpflichten, abhängig von ihrer Einkommenssituation zur Finanzierung der Heimkosten einen angemessenen Beitrag zu leisten.
- Dieser Resolution wird mehrheitlich zugestimmt.

Sozialhilfe, deren Träger das Land Oberösterreich und die Gemeinden sind, aufgebracht werden muss. Das ist mit ein Grund für den kontinuierlichen Anstieg der Sozialhilfeverbandsumlage. Außerdem wurde das Pflegegeld seit der Einführung bisher nur einmal geringfügig angehoben.

Als weiterer Punkt wird die Leistung eines je nach Einkommenssituation angemessenen Beitrages zur Finanzierung der Heimkosten durch die allernächsten Angehörigen, die in der Regel auch die Erben sind, gefordert. In fast allen Bundesländern ist dieser Kostenbeitrag bereits gesetzlich geregelt. In Oberösterreich kann der Sozialhilfeverband nur dann die Angehörigen zur Leistung eines Beitrages



ges verpflichtet, wenn sie innerhalb der letzten 5 Jahre vor der Unterbringung im Heim Vermögen vom Pflegebedürftigen geerbt haben. Deshalb wird die Erbschaft immer rechtzeitig geregelt und so der Kostenbeitrag umgangen. Mit der Einführung eines generellen Kostenbeitrages wäre der Zeitpunkt der Vermögensübergabe nicht mehr relevant. Pflegebedürftige, die eine ausreichende Pension oder ein Vermögen haben, können die Unterbringungskosten damit bestreiten, jedoch sind diese Personen bei weitem in der Minderzahl.

Volks- und Hauptschule beziehen in Zukunft Ökostrom

Die Marktgemeinde Lembach beabsichtigt, den Strombedarf für Volksschule, Hauptschule, Kindergarten und einen Teil der



Straßenbeleuchtung von einem Ökostromanbieter zu beziehen. Insgesamt handelt es sich um etwa ein Drittel des gesamten Strombedarfes der Marktgemeinde

Lembach. Der Strom für die Alfons-Dorfner-Halle, die Kläranlage und das Freibad soll weiterhin bei der Energie AG erworben werden.

Der Umstieg wird einerseits aufgrund des Beitrittes der Marktgemeinde Lembach i.M. zur Organisation „Klimabündnis Österreich“ angestrebt, andererseits



kann nur durch den Bezug von Ökostrom ein wirtschaftlicher Einspeistarif für die geplante Photovoltaikanlage erreicht werden. Für die Vergabe der Stromlieferverträge wurden Angebote von der Ökostrom AG,

sowie von der Alpen Adria Energie AG eingeholt. Berechnet wurden die voraussichtlichen Stromkosten auf Basis des Jahresverbrauches 10/2002 – 09/2003. Nach Überprüfung der Angebote stellte sich heraus, dass sie sich nur geringfügig voneinander unterschieden. Auch dem Stromkostenvergleich mit der Energie AG halten sie durchaus stand.

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich bei oben genannten Objekten auf Ökostrom umzustellen und den Strom bei der Ökostrom AG zu beziehen.

Einsprüche gegen die Vorschreibung von ergänzenden Wasser- und Kanalanschlussgebühren

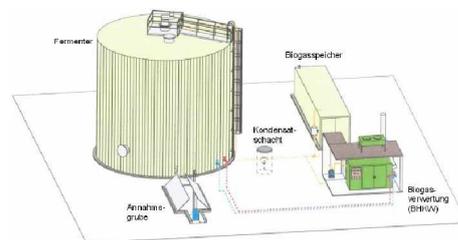


Wie vom Gemeindeamt bereits in einer Aussendung angekündigt, werden in den kommenden Jahren jene Haushalte erhoben, die sich durch eine nicht bekannt gegebene Wohnraum-

erweiterung die damit verbundenen Wasser- und Kanalanschlussgebühr erspart haben. Es geht bei dieser Vorgangsweise unter anderem auch um die Herstellung der Gerechtigkeit gegenüber jenen Hausbesitzern, die ihren vollständigen Wohnraum bereits am Beginn der Bauphase bekannt gegeben haben und dafür die entsprechenden Gebühren entrichten mussten.

Nach Abschluss der Erhebungen in einigen Siedlungen wurden nun die ersten Bescheide zugestellt. Einsprüche gab es vor allem deswegen, weil nach Ansicht der Betroffenen Saunaräume und Hobbyräume nicht als Wohnräume anzurechnen seien. Nach Rechtsauskunft des Landes OÖ gelten jedoch diese Räume als Wohnraum, auch dann, wenn es sich um reine Kellerräume handelt. Gestützt auf diese Rechtsauskunft entschied der Gemeinderat mehrheitlich, den Berufungen nicht stattzugeben.

Flächenwidmungsplanänderung – Biogasanlage Hofer, Johanniterstraße



Musterbiogasanlage

Die bestehende Widmung als Grünland am Anwesen von Ing. Hofer war für die Er-

richtung einer Biogasanlagen nicht ausreichend. Erst die Sonderwidmung „Biogasanlage“ mit der Einschränkung auf 100 KW bzw. der Einsatz von ausschließlich landwirtschaftlich generierten Substraten, ermöglicht eine Umsetzung seines Bauvorhabens. Damit war natürlich klar, dass diese Entscheidung von enormer Bedeutung sowohl für Herrn Hofer, als



auch für die betroffenen Anrainer war. Eine etwaige Widmungsänderung dieser Tragweite musste durch entsprechende Informationen bestens vorbereitet werden. Der Gemeinderat entschied daher, eine Anlage vergleichbarer Bauart gemeinsam mit den Anrainern zu besichtigen. Weiters wurde Umweltschutzwart *Dr. Johann Wimmer* zu einer Diskussionsveranstaltung eingeladen. Die anwesenden Gemeinderäte bzw. Anrainer erhielten nochmals sehr kompetente Auskunft bezüglich der befürchteten Beeinträchtigung der Lebensqualität im Nahbereich der Biogasanlage.

Zusammenfassend kann nach Vorliegen aller Informationen festgestellt werden, dass Vieles für die Errichtung einer derartigen Anlage spricht, jedoch die Bedenken nie vollständig ausgeräumt werden konnten, obwohl sämtliche Expertengutachten des Landes OÖ positiv ausfielen. Ich möchte in diesem Zusammenhang nicht mehr alle Für und Wider aufzählen. Das wesentlichste Gegenargument war das befürchtete erhöhte Verkehrsaufkommen im Einzugsgebiet des landwirtschaftlichen Betriebes der Familie Hofer. Die Befürworter sahen ihr Hauptargument in der Verbesserung zur momentanen Geruchsbelastung bei der Ausbringung der Hühnergülle. Ihre Verarbeitung in einer Biogasanlage wird auf Grund des Zersetzungsprozesses die Geruchsbelastung bei anschließender Ausbringung sehr wesentlich verringern. Dies haben auch Fachleute immer wieder bestätigt. In der anschließenden geheimen Abstimmung wurde mehrheitlich für die Umwidmung auf Biogasanlage gestimmt.



BAUMEISTER - ZIMMEREI

Massivbauten
Dachstühle
Holzhäuser
Wintergärten
Baustoffe
Baumarkt

FROHES FEST

50 Jahre Vertrauen beim Bauen

Unsere 65 Mitarbeiter sichern Ihnen eine zuverlässige und termingerechte Bauausführung zu.

NEU! Neuson 8 To

Fuhrpark

Über 100 lfm Alu-Schalung

60 lfm Kellerwände - Alu-Schalung, Bewehrung, Beton, bauseitige Mithilfe 1 Tag

Danke, dass Sie uns auch im vergangenen Jahr wieder Ihr Vertrauen geschenkt haben.



VON JOHANN LINDORFER

KulturECK

Rückblick und Vorschau aus Sicht des Kulturausschussobmannes

ALFONS DORFNER HALLE

Durch die bereits intensive Nutzung der Alfons Dorfner Halle scheint vieles von dem man vor einem Jahr nur träumen konnte, bereits wieder selbstverständlich. Das neu gestaltete Buffet einschließlich dem vergrößerten Foyer, die sanierte und optisch verbesserte Halle und nicht zuletzt das Herzstück, der Bühnenanbau mit der entsprechenden Technik für die unterschiedlichsten Nutzungsmöglichkeiten.

Wenn ich jedoch bedenke, welcher langer Weg zwischen den ersten Ideen bis zum jetzigen verwirklichten Projekt liegt, so wird sicher jeder nachempfinden, wie emotional



all jene, die an der Planung der Halle beteiligt waren, mit dem fertigen Bauwerk verbunden sind.

Ich erinnere mich sehr genau an den Beginn. Als ich im Jahr 1997 den Kulturausschuss übernahm und mich zuerst einmal orientieren bzw. informieren musste, worin meine Aufgaben bestanden, beauftragte mich BGM Kumpfmüller Informationen einzuholen, die uns bei der Verwirklichung dieses Projektes behilflich sein konnten. Der Umbau der Alfons – Dorfner – Halle war

ja schon einige Zeit als Idee präsent.

Nach Besprechungen mit diversen Bühnentechnikfirmen kam es zu ersten Besichtigungen von bestehenden Bühnen und in weiterer Folge zum Kontakt mit unserem Planer DI Deinhammer. Unter Einbindung vieler potentieller Nutzer der Halle wurde am Entwurf von DI Deinhammer immer wieder gefeilt, bis ein Projekt vorlag, das jetzt auf große Akzeptanz stößt. Natürlich gab es in den vergangenen sieben Jahren auch Rückschläge, da zur Kenntnis zu nehmen war, dass die geschätzten Kosten nicht halten würden. Das Projekt musste daher mehrmals nach Einsparungspotential durchleuchtet werden, ohne dabei eine wesentliche Qualitätsminderung zu erleiden.

Die Alfons–Dorfner–Halle kann mit Recht als Projekt des Jahrzehnts der Gemeinde Lembach bezeichnet werden, umso mehr, wenn es gelingt, weiterhin attraktive Veranstaltungen in der Halle durchzuführen.

Die offizielle Eröffnung wird im kommenden Jahr stattfinden. Im Kulturausschuss wurde bereits ver-

einbart, dass die Eröffnung nicht auf einen offiziellen Festakt beschränkt bleibt. Vielmehr wird es eine Veranstaltungsreihe geben, die sich auf die Monate März, April und Mai ausdehnen wird.

Auf dem Programm stehen Opernaufführungen, Theater, Konzerte und sportliche Veranstaltungen. Es sollte für jeden etwas dabei sein. An der Erstellung und Durchführung des Programms sind zahlreiche Vereine und Organisationen beteiligt. Ich möchte mich jetzt schon bei der Landesmusikschule, beim Musikclub, der Musikkapelle, der Bücherei, dem Lions Club, der Theatergruppe, der Sektion Judo und nicht zuletzt bei den Mitarbeitern des Kulturausschusses für die engagierte Planungsarbeit bzw. für die geplanten Beiträge zum Festprogramm bedanken.

Nachdem das Programm noch in Ausarbeitung ist, möchte ich jetzt noch keine genaueren Details bekannt geben. In einer eigenen Ausendung werden sie rechtzeitig informiert werden. In der Hoffnung, Ihr Interesse geweckt zu haben, möchte ich Sie schon jetzt sehr herzlich einladen, die Veranstaltungen zu besuchen. lh



G L A S

FALKNER GMBH

*Der Fachbetrieb für moderne, traditionelle Verglasungen.
Eigene Erzeugung von Facetten- und Isoliergläsern.
Gebogene, geschmolzene, bemalte und sandgestrahlte Gläser.
Duschkabinen, Wintergartenverglasungen und Plexigläser.*

GLAS - SPIEGEL - BILDERRAHMEN

4132 LEMBACH - LINZERSTR.5
TELEFON 07286/8241 FAX DW 4
4120 NEUFELDEN - HÖFERWEG 5
TELEFON - FAX 07282/5015



**Mag. (FH)
Herwig Kaiser**

vormals Marktplatz 8, hat die Fachhochschule Steyr - Studienrichtung Internationales Logistik Management erfolgreich abgeschlossen.

Die Lembacher Nachrichten gratulieren den Jung-Akademikern zum erfolgreichen Studienabschluss und wünschen alles Gute auf dem weiteren Berufs- und Lebensweg.



MITTAGSBRUNCH

Jeden Sonn- u. Feiertag ab 11.30 Uhr
Suppe, verschiedene Hauptgerichte,
Salatbuffet, Dessert

Erwachsene € 7,90

Kinder bis 11 Jahre € 3,90

Wir arrangieren auch gerne Ihre persönlichen Feste und Feiern, sowie Firmen- und Vereinsveranstaltungen

**Silvester mit Musik
Menü und Feuerwerk**

Öffnungszeiten des Altstoffsammel- zentrums von Weihnachten bis Silvester

Das ASZ ist am Freitag, den 24. Dezember 2004 **geschlossen** und am Freitag, 31. Dezember 2004 **bis 12.00 Uhr** geöffnet.



Das Winterprogramm der Bäuerinnen

Das Winterprogramm begann am 13. Oktober mit dem Informationsabend der Firma Lumara. Frau Holli aus St. Veit zeigte den Teilnehmerinnen wie man mit Hilfe von Backformen und Küchengeräten von Lumara tolle Gerichte und Mehlspeisen auf den Tisch zaubert

Stress-Ursachen und Abhilfe ...

war das Thema zum Vortrag von Friedrich Schwarzbauer am 16. Nov. im GH Haderer. Der Vortrag wurde von der Ortsbauernschaft organisiert.

Gratulation zum 90er



Köberlein Michaela



Ecker Anna

Kurs-Seidenmalen

Am 24. Nov wurde unter der Leitung von Frau Cornelia Gröbl die Technik des Seidenmalens gezeigt. Die Frauen malten schöne Zierpolster, Tücher und Fensterbilder. Ebenfalls begann im November ein Strickkurs bei dem man die Kunst der Weißstickerei erlernen kann.

Wer gerne in geselliger Runde handarbeitet ist herzlich zu den Handarbeitsrunden eingeladen. Jeden Donnerstag um 13 Uhr 30 im Bäuerinnenraum im Gemeindeamt.

Ausflug nach Salzburg

Am 26. Nov. fuhr man zur Firma Wenatex nach Salzburg. Vormittags fand eine Produktpräsentation mit Einkaufsmöglichkeit bei Wenatex statt. Nachmittags wurde der Salzburger – Christkindlmarkt besichtigt.

Runde Geburtstage im vergangenen Jahr

Ecker Anna (90) - Köberlein Michaela (90)
Schinkinger Maria (80) - Falkner Maria (70)
Trautendorfer Augustine (70) - Feicht Ida (60)

Faschingskehras der Bäuerinnen

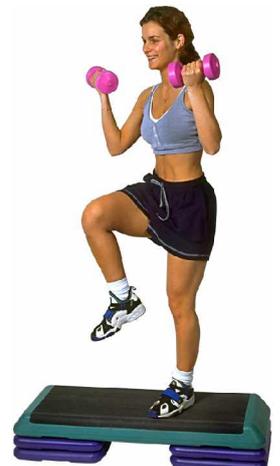
Am 8. Februar im GH Wöss. Wir möchten jetzt schon dazu einladen.

Frauenturnen

Jeden Montag um 20 Uhr im HS Turnsaal. Leitung: Gabi Fürst. Alle Frauen ob jung oder alt sind herzlich eingeladen.

Im März 2004

organisiert unsere Ortbäuerin noch einen Kurs über Bastelarbeiten mit Tontöpfen. Der genaue Termin wird noch im Schaukasten bekannt gegeben.



Anni Hötendorfer und ihr Team ...

freuen sich über eine rege Teilnahme an allen Veranstaltungen und wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Stilvoll auftreten.

mode + schuh
haderer

www.mode-haderer.at Lembach

NEUE MARKE!

frischer LOOK - frische Farben



jugendliche Lifestylemarke
mit dem Image
"Modisch, lässig und sportiv"



erst Schuhe machen
das Aussehen
perfekt







Mode Haderer hat die Mode und Die Trends

Danke für Ihr Vertrauen, besinnliche Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr

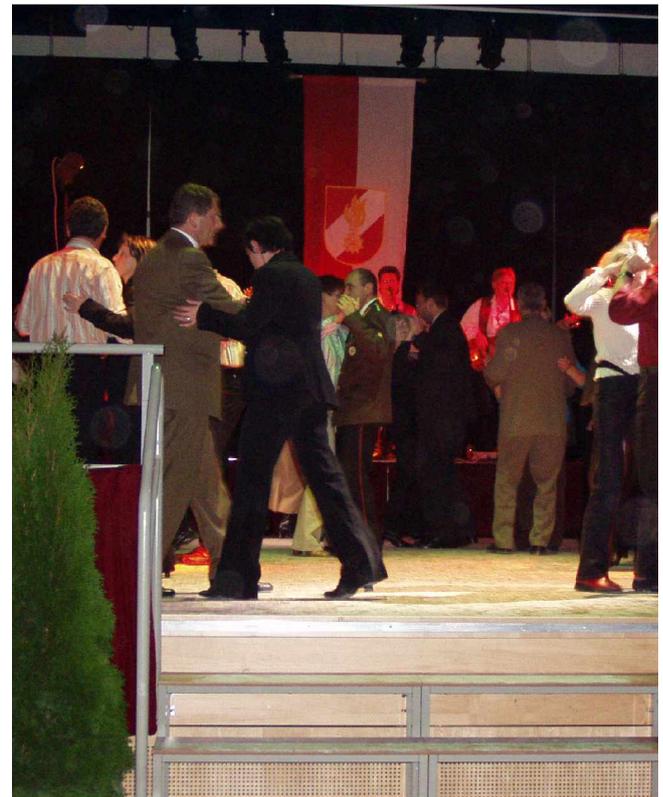


Erste Ballveranstaltung in der Alfons-Dorfner-Halle

FF Lembach. Die Feuerwehr stand vor der Aufgabe den Ball wieder attraktiver zu gestalten, sodass er von den Gemeindegürgern vermehrt akzeptiert und besucht wird. Es bot sich heuer erstmals die Gelegenheit den Ball im neuen Lembacher Veranstaltungszentrum abzuhalten. Durch die Unterstützung welche den Kameraden beim Kartenvorverkauf entgegen gebracht

wurde und die aktive Teilnahme vieler Lembacher wurde der traditionelle Feuerwehrball in der Alfons-Dorfner-Halle ein großartiger Erfolg. Die *Donautaler Musikanten* sorgten für viel Schwung auf der Tanzfläche. Kislinger Hidegard, die Ballwirtin an diesem Abend und ihre Mannschaft haben die Tische dekorativ geschmückt und sich sehr um die Gäste gekümmert. Die Feuerwehr bedankt sich bei allen Ballbesuchern.

KOMMANDANT MAX ÖLLER



Brandgefahr in der Advents- und Weihnachtszeit

„... Advent, Advent ein Lichtlein brennt ...“,
beginnt ein bekanntes Weihnachtslied.

Doch manchmal brennt nicht nur ein Lichtlein, sondern gleich das ganze Zimmer. Dann steht nicht das Christkind vor der Tür, wie es im Liedertext heißt, sondern die Feuerwehr! Trotz aller Warnungen kommt es Jahr für Jahr zur Weihnachtszeit zu Zimmer- und Wohnungsbränden. Meist entstehen solche Brände durch Unachtsamkeit und unsachgemäßen Umgang mit Kerzen.

Häufige Brandursachen

- Kerzen zu nah an Vorhängen (Luftzug) und an Holzverkleidungen von Wänden und Decken
- Keine Kerzenhalter bzw. Verwendung von brennbaren Kerzenhaltern
- Abgebrannte Kerzen, Gefahr bei trockenen Gestecken
- Kleinkinder ziehen die Tischdecke mit dem Adventkranz oder dem Weihnachtsgesteck vom Tisch
- Brennenlassen von Kerzen obwohl niemand im Raum ist.
- Wachskerzen stecken nicht senkrecht im Kerzenhalter.
- Brand durch Umkippen oder Umstoßen des Weihnachtsbaumes.
- Die Kerzen sind zu nahe an den darüber liegenden Zweigen angebracht.

Ein frohes und schönes Weihnachtsfest wünscht die Feuerwehr Lembach

Hervorragende Leistungen der Wettbewerbsgruppen der FF Lembach in der Saison 2004

Rang	Feuerwehr/Gruppe	Gesamt-Punkte
1	Putzleinsdorf 1	406,87
2	Rannariedl 1	398,40
3	Lembach im Mühlkreis 1	387,18
4	Ollerndorf 1	380,78
5	Karlsbach 1	368,78
6	Rannariedl 2	367,49
7	Pfarrkirchen im Mühlkreis 1	367,00
8	Lembach im Mühlkreis 2	356,69
9	Amesedt 1	351,64
10	Mollmannsreith 1	334,69

Rangliste Abschnittsbewerb



Malereibetrieb Albin Schweitzer unterstützt die Wettbewerbsgruppe der FF Lembach mit Trainingsanzügen





SPARKASSE 
Mühlviertel-West

**Neuer Mitarbeiter
in der SMW
Lembach**

Seit einigen Wochen verstärkt Stefan Hinterleitner aus Sarleinsbach das Team der Sparkasse in Lembach. Stefan wurde als Ersatz für Gerlinde Bumberger (Karenz) aufgenommen. Stefan ist 21 Jahre alt und übernimmt Aufgaben im Schalter-, Jugend-Bauspar- und Versicherungsbereich. Außer Fußball spielt er auch Tennis ziemlich gut, sodass sich ab jetzt sogar ein reines Sparkassen-Doppel in Lembach ausgeht.



DI. (FH) Barbara Wolfmaier

Johanniterstraße 32, hat die Fachhochschule Hagenberg - Studienrichtung **Medientechnik und -design** erfolgreich abgeschlossen.

Helmut Hötzendorfer

Knechtswies 17, beschäftigt bei der Firma Kneidinger Center in Lembach, hat die 4. Klasse der Berufsschule mit lauter Einser abgeschlossen und die Lehrabschlussprüfung zum **KFZ-Mechaniker mit Auszeichnung** abgelegt.



**Elektrotechnik
*Peherstorfer***

GmbH u. Co KG

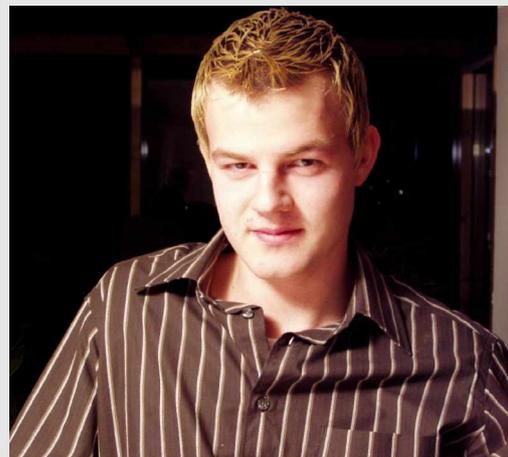
4132 Lembach

Marktplatz 9

Tel. 8113

Fax 8113-22

peherstorfer@funkberater.at



Dominik Stadler

Junior-Chef vom Haar & Nagel Atelier Nick & Judith Stadler, Lederergasse 8, hat im November die Meisterprüfung zum Friseur & Perückenmacher erfolgreich abgelegt.

Die Lembacher Nachrichten gratulieren sehr herzlich und wünschen dem jungen „Meister“ alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Berufs- und Lebensweg.

Große Teilnehmerzahl beim Preistarock in Lembach am 22. Oktober 2004 in der Alfons Dorfner Halle



A - 4132 Lembach
Hammer Nr.6
www.tischlerei-proell.at

Tel. o 72 86 / 83 59
Fax o 72 86 / 83 59-33
privat o 72 86 / 73 10
info@tischlerei-proell.at

Tischlerei Innenausbau Böden



HEITER BIS WOLKIG - Computerfreak



Auf dem Weg zur Arbeit springt einem Programmierer ein Frosch entgegen.
"Ich bin eine verzauberte Prinzessin, küss mich."

Der Frosch wird in die Jackentasche gesteckt. In der Mittagspause quakt es wieder.
"Bitte, bitte, küss mich, ich bin eine verzauberte Prinzessin."

Keine Reaktion. Als er abends in der Kneipe den Frosch vorführt, wird der Programmierer gefragt, warum er den bettelnden Frosch nicht erhört?

Antwort:
"Für eine Freundin habe ich keine Zeit, aber einen sprechenden Frosch finde ich cool..."





AUS DEM MUSIKVEREIN

Wer rastet, der rostet ...

...das dachten sich auch die Musiker des Musikvereines Lembach und machten auch im Sommer nicht groß Pause.

Barbara Wolfmair mit Diplom

Sehr genau nahm es beim Fleiß unsere Musikkameradin Barbara Wolfmair. Ihr durften wir Anfang Juli zur bestandenen „Diplomprüfung für Medientechnik und – design“, die sie an der Fachhochschule Hagenberg abgelegt hatte, gratulieren. Eine Kostprobe ihres Könnens lieferte Barbara ja schon bei der Erstellung der Musikvereinshomepage ab.

Ärgerlich waren im Sommer für die Musiker die wechselhaften Witterungsverhältnisse. So mussten zwei geplante Dämmerchoppen wegen Regen oder sehr kühlen Abenden abgesagt werden. Nur bei unseren Ausrückungen an der Schiffsanlegestelle Obermühl hatte der Wettergott immer ein Einsehen.

Ob im Juli, im August oder zuletzt sogar Mitte Oktober, immer spielten wir bei angenehmen Temperaturen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle unsere „Schlachtenbummler“ aus Lembach, die oft kamen, um uns bei unserem Spiel für die Urlauber zuzuhören. Am 15. August folgte die zweite Route unseres Weckrufes und Anfang September gelang es uns doch noch einen Termin für einen Frühschoppen zustande zu bringen. Dieser war am Marktplatz vorgesehen. Schon beim Aufstellen unserer Pulte und Notenständer packten ein paar Musiker die Wäscheklammern für die Notenblätter aus, um auf schlechte Wetterverhältnisse vorbereitet zu sein. Es schaute recht trüb aus. Eine Stunde später vertrieben uns die ersten schweren Tropfen. Schade! Es hat wohl heuer nicht sein wollen.

Bläserstage in Neustift

Bereits Ende September begannen die Probearbeiten (Gesamt- und Registerproben) für die Bläserstage am 20/21. November in Neustift. Unsere Musikkapelle trat als vorletzte Kapelle des Bewerbes am Sonntag um die Mittagszeit an. Mit 89.50 Punkten erreichte sie einen „SEHR GUTEN ERFOLG“ und scheiterten mit nur einem halben Punkt zu einer Auszeichnung.

Jungmusiker mit Auszeichnungen



Vier Jungmusiker haben im heurigen Jahr ein Leistungsabzeichen errungen: BRONZE: Böhm Melanie und Hopfner Magdalena (beide Querflöte), Falkinger Benedikt (Tuba), SILBER: Hopfner Bernhard (Klarinette).

Bernhard und Benedikt spielen ja in der Kapelle noch Saxophon bzw. Schlagzeug. Alle Jungmusiker bestanden ihre Prüfung mit „Sehr gut“. Der Musikverein gratuliert herzlich. Da Hopfner Roland (er spielt in unser Kapelle Trompete) seinen Geschwistern nicht nachstehen wollte, übte er fleißig auf seiner Harmonika. Er legte auf diesem Instrument ebenfalls das Leistungsabzeichen in Silber ab. Ihm ebenso herzliche Gratulation, wenn er dieses Instrument auch nicht im Rahmen der Ausrückungen der Kapelle spielen wird.



Herzlichen Dank an alle Mitglieder der Musikkapelle für die eifrige Probenarbeit und Gratulation zu diesem Erfolg. Bei diesem Auftritt tauchten einige neue Gesichter in der Musikkapelle auf. Da unser Jugendreferent Andreas Berndorfer und seine Hel-

fer (Kpm. Norbert Hofer, Dietl Eva) recht eifrig am Werk sind, gibt die Jungmusikerkapelle kräftige Lebenszeichen von sich. Ihren ersten offiziellen Auftritt hatten die „Jungen“ anlässlich der Feier „20 Jahre Bücherei Lembach“. Diese fand in der neugestalteten Alfons-Dorfner-Halle statt.



Jungmusikerkapelle beim Jubiläum
„20 Jahre Bücherei Lembach“

Somit hatten die Jungmusiker in ihrer tollen orangen „Uniform“ sogar schon vor den alteingesessenen Musikern das Vergnügen die

neue Bühne einzuweihen. Das Musikjahr 2004 ließen die Musiker bei der Jahreshauptver-

sammlung am 4. Dezember im GH Bruckwirt gemütlich ausklingen. Ein Bericht folgt in den nächsten Lembacher Nachrichten.

Der Musikverein wünscht zu guter Letzt allen Freunden der Blasmusik ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2005.

Wir hoffen, ihr bleibt uns auch im neuen Jahr verbunden!

Herbert Ranetbauer 70 Jahre ... und kein bisschen leise!



v.l.n.r.: Wilfried Kaltenhuber, Herbert Ranetbauer, Josef Höfler, Norbert Hofer

Am 3. November feierte unser Ehrenkapellmeister Herbert Ranetbauer seinen 70igsten Geburtstag. Die Musiker besuchten ihn zu Hause und gratulierten mit einigen Märschen. Danach begleiteten wir unseren Altkapellmeister zum GH Haderer, wo Obmann Höfler eine kleine Rückschau auf die musikalische Laufbahn von Herbert Ranetbauer hielt.

Bereits im Alter von 15 Jahren begann Herbert Ranetbauer bei Tambour. Später wechselte er zur Trompete. Dies war unter Kapellmeister Ing. Molek.

1954 kam Herbert in die Papierfabrik Obermühl und wurde in der Werkskapelle als Flügelhornist aufgenommen. Im Jahr 1967 erfolgte seine Bestellung als Kapellmeister dieser Kapelle.

Im Jahre 1972 ersuchte man Herbert Ranetbauer, die Musikkapelle Lembach zu übernehmen, welche damals in großen Schwierigkeiten steckte – kein Geld, alte Instrumente, alte Uniformen, wenige Musiker – ein schwerer Start.

Im Jahr 1977 war unsere Kapelle mit 54 Musikern bereits die zweitstärkste Kapelle im Bezirk. Auf Grund seiner vielen Verdienste wurde Herbert Ranetbauer vom O.Ö. Blasmusikverband mit den höchstmöglichen Auszeichnungen in Gold geehrt. Auch seitens der Marktgemeinde erhielt Ranetbauer 1994 die Goldene Ehrennadel verliehen.

Nach diesem kurzen Rückblick gratulierten Obmann Höfler, Kapellmeister Hofer und Stabführer Kaltenhuber noch einmal im Namen aller Musiker und überreichten dem Jubilar einen Gesundheits-Wellness-Gutschein als kleine Anerkennung für sein verdienstvolles Wirken für die Musikkapelle Lembach.

Andrea Richtsfeld



Automeister Bauer Anton

Marktplatz 14; A-4132 Lembach

Tel: 07286 8236 Fax: Dw 4

Mobil: 0664 13 42 680

e-mail: automeister-bauer@car4you.at

Aus dem Elternverein

Schulausspeisung in Lembach

Aufgrund einer Initiative des Elternvereins und dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde wird an der Hauptschule Lembach eine Schulausspeisung angeboten. Frau Hildegard Kislinger kocht zwischen 20 bis 50 Portionen, sorgt für die Anlieferung und wird weiters von zwei Mitarbeiterinnen beim Verteilen der Speisen unterstützt. Mit einem Unkostenbeitrag von €2,95/ Portion kann man bereits für das leibliche Wohl seines Kindes sorgen. Auf ein Fortbestehen dieser Aktion und die Unterstützung seitens der Gemeinde hofft der Elternverein.



14. November 04 - Tag des Apfels

Wie jedes Jahr nahmen wir den „Tag des Apfels“ zum Anlass, den Volksschülern die gesunde Jause schmackhaft zu machen.

*Elternverein AKTIV
von Petra Kepplinger*

Versicherungsmaklerbüro Helmut Schürz,
4132 Lembach, Moritz Scheiblstraße 17

Tel. 07286/7577 -

A1: 0664/2419618

E-Mail h.schuerz@l-m-l.at

Homepage www.l-m-l.at



**veranlagten
versichern-finanzieren**

Unsere Angebote - Ihr Vorteil



DER OBERÖSTERREICHER IN WIEN
BALL
 VOM GRENZLAND ZUR MITTE

Bitte vormerken!

22. JÄNNER 2005



Der Ball der Oberösterreicher in Wien findet am **22. Jänner 2005** im Austria Center statt und wird vom Bezirk Rohrbach gestaltet.

Je stärker der Bezirk Rohrbach am Ball der Oberösterreicher in Wien vertreten ist, umso eindrucksvoller wird auch das Motto „**Vom Grenzland zur Mitte**“ zum Ausdruck gebracht.

Die gesamte Bevölkerung aus dem Bezirk ist herzlichst eingeladen, dabei zu sein. Prominenz aus Oberösterreich und Wien wird vertreten sein, über 5.000 Ballgäste werden erwartet.

Das „Rohrbacher Land“ hat viel zu bieten: Die Vielfalt und die Spitzenleistungen aus Kultur, Wirtschaft, Natur und Technik werden wir beim Ball der Oberösterreicher präsentieren.

Mitwirkende:

Mehr als 300 Vertreter werden die Vielfalt unseres Bezirkes präsentieren. Ein Ablaufplan wird vom Ballkomitee erarbeitet.

Ball / Festakt:

Ein Ball mit Musik, Tanz und Einlagen, die von Mitwirkenden aus unserem Bezirk gestaltet werden. Ehrengäste und alle Darsteller des Balles werden mit den Bürgermeistern an der Spitze einmarschieren. Im Bühnenbild, der Dekoration und den Präsentationen werden alle Gemeinden des Bezirkes vertreten sein.

Kosten:

Vorverkauf: 25,00 Euro
 Abendkasse: 30,00 Euro
 Kostenloser Bustransfer

Karten für den Ball der Oberösterreicher sind in allen Filialen der Sparkasse Mühlviertel-West sowie in allen Raiffeisenbanken im Bezirk Rohrbach erhältlich.



PUTZEREI-ANNAHMESTELLE
 BETTEN-REINIGUNG
 TEPPICH-REINIGUNG
 SCHUH-REPARATUR

allround
 matratzen & zubehör

matratzen & zubehör, Regina Almesberger
 4150 Rohrbach, Ehrenreiterweg 4
 0664 43 43 816 www.allround.at

-  **MATRATZEN ZUHAUSE TESTEN**
-  **WASSER-BETTEN**
-  **LUFT-BETTEN**
-  **BETTWÄSCHE / LEINTÜCHER**
-  **ZUDECKEN / POLSTER**
-  **ELEKTROSMOG-MATTEN**
-  **WOLL-DECKEN**
-  **BABY-AUSSTATTUNG**

HEITER BIS WOLKIG - Ein völlig Besoffener wankt nachts über den Parkplatz vor der Bar. Ein Passant beobachtet, wie er alle Autodächer abtastet.

"Was machen Sie denn da?", ruft er dem Besoffenen zu. "Ich suche meinen Wagen", lallt der zur Antwort. "Ja, aber warum suchen Sie denn alle Dächer ab, die sind doch alle gleich" Darauf der Zecher:

"Blödsinn, auf meinem ist ein Blaulicht oben drauf!"

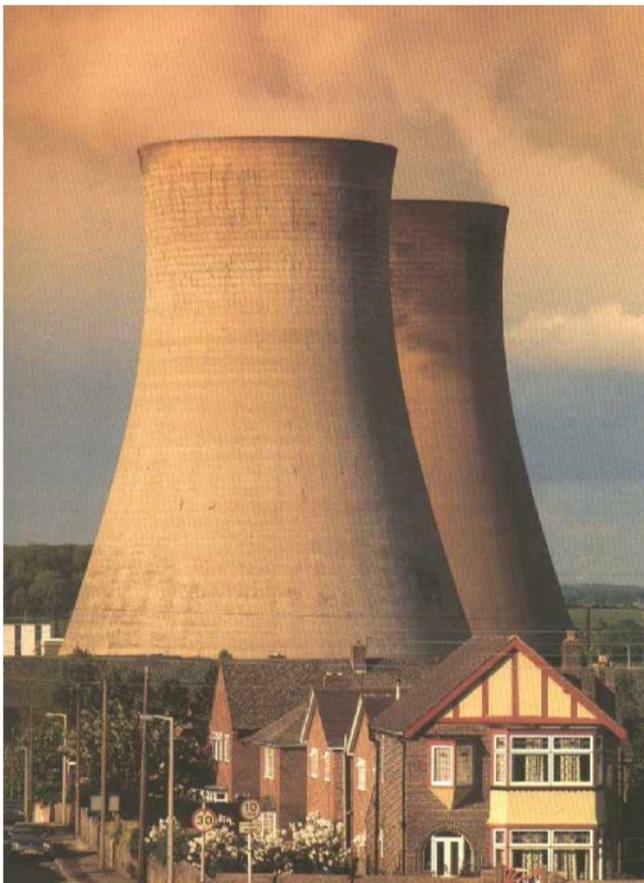
ENERGIE - NACHRICHTEN

Atomkraft, Anti-Atomkraft, Atompolitik

Krebs durch Atomkraftwerke

In der Nähe von bayrischen Atomkraftwerken erkranken überdurchschnittlich viele Kinder an Blutkrebs!

Wir wissen heute, dass Radioaktivität zu Veränderungen an der Erbsubstanz der Zellen führt, die sich unter anderem in einer Umwandlung zur Krebszelle äußern kann. Bei Kindern entwickelt sich Blutkrebs viel rascher als beim Erwachsenen. Von der Belastung im Mutterleib bis zum Ausbruch der Erkrankung vergehen oft weniger als 10 Jahre.



Störfall in japanischem Atomkraftwerk am 10.8.2004

- 4 Tote!

Dieser Unfall reiht sich an eine lange List von regelmäßigen Pannen und Zwischenfällen in AKWs weltweit und zeigt einmal mehr, dass es keine sicheren Atomkraftwerke gibt!

Ukraine hat neues Atomkraftwerk in Betrieb genommen!

Was war das doch für eine internationale Aufregung als Tschechien das Atomkraftwerk Temelin in Betrieb genommen hat. Am 8. Aug. 2004 hat die Ukraine ein neues Atom-

kraftwerk (Ersatzreaktor für das stillgelegte Kraftwerk Tschernobyl) ans Netz gebracht. Doch diesmal war die Reaktion gleich null. Wann und wo in Europa wird das nächste Atomkraftwerk „explodieren“? Wieviele Menschen werden davon betroffen sein? Wieviele Menschen müssen ihre Heimat verlassen?



*Umweltausschuss-Obmann
Wilhelm Hopfner*

Tschernobyl-Kinder auf Urlaub in Österreich

Auch heuer waren wieder eine beträchtliche Anzahl von Kindern aus Tschernobyl bei Gastfamilien in Österreich zur Erholung. 40 Kinder die durch das Atomunglück zu Waisenkindern geworden sind haben ihre Ferien in Wr. Neustadt verbracht.

Wieviel gesundheitliche Schäden und Leid, ausgelöst durch automare Verstrahlung, muss die Menschheit noch ertragen, bis Lobbyisten und Politiker eingestehen, dass sie mit dieser Energieform am „Holzweg“ sind?

Wir alle müssen gegen Atomkraft und deren Lobbyisten aufzutreten. Ja, dagegen auftreten ist meiner Meinung zu wenig. Wir müssen auch wirkungsvolle Maßnahmen setzen, denn es ist nicht egal, wer das Geld, das wir für unseren Energiebedarf (Strom, Öl, Gas oder Biomasse) ausgeben, verwaltet. Denn wer das Geld hat, hat die Macht. Daher umsteigen auf Ökostrom, Biomasse und Solarenergie.

Neue Initiativen Oberösterreichs gegen Atomkraftwerke

Oberösterreichs Landeshauptmann Pühringer und Umwelt-Landesrat Anschober appellieren in mehreren Schreiben für neue Anti-Atom-Initiativen. Sie wenden sich nach dem letzten Störfall in Temelin mit einem Schreiben an die Tschechische Regierung und fordern diese auf, in einem Dialog über die Nullvariante und damit über die Stilllegung von Temelin einzutreten.

Druck auch für die Schließung von Bayern-Atomkraftwerke

Rudi Anschober: „Wir machen keine einseitige Anti-Atom-Politik und so wie wir uns seit Jahren gegen Temelin und Mochovce engagieren, werden wir jetzt auch den Druck

gegen das Atomkraftwerk ISAR 1 (bei Landshut) verstärken, damit die für 2012 geplante Abschaltung deutlich beschleunigt wird.



Temelin muss abgeschaltet werden!

Dies ergab eine Umfrage, die das Anti-Atom-Komitee am letzten Urfahrermarkt im Frühjahr 2004 durchgeführt hat. Über 500 Personen

quer durch alle Gesellschafts- und Altersschichten wurden befragt. Fast 70 % der Befragten gaben an, dass Österreich seinen bisherigen Kurs beibehalten und die Abschaltung von Temelin durchsetzen soll.

Mehr Geld für EURATOM

Einerseits fordert Österreich die Stilllegung von grenznahen Atomkraftwerken, andererseits soll mehr Geld für AKWs bereitgestellt werden. Dazu ist eine Aufstockung der EURATOM-Kredite von 4 auf 6 Milliarden Euro geplant. Es wird zwar behauptet, das dieses Geld nur zur Verbesserung der Sicherheit eingesetzt werden soll. Tatsächlich wird ein Großteil in die Fertigstellung von Anlagen fließen. Solange aber Gelder für diese wahnsinnige Energieform flüssig gemacht werden, wird ein Ausstieg kaum gelingen.

Künftige Generationen werden die Rechnung für unseren Billigstrom (Atomstrom) bezahlen müssen, denn im derzeitigen Preis sind weder Umweltschäden noch Haftungsansprüche oder Gesundheitsschäden nach radioaktiver Verstrahlung mit eingerechnet. Die Stromrechnung enthält auch keine Kosten der Deponierung (Zwischenlagerung) des Atommülls.

Bei dem Gedanken,

- dass ein Reaktorunfall wie in Tschernobyl jederzeit wieder passieren kann,
- dass es auf der ganzen Welt noch kein einziges Endlager für den Atommüll gibt,
- dass dieser Atommüll auch in einigen Tausend Jahren



noch eine Gefahr für Mensch und Umwelt darstellt und - dass so viele Generationen nach uns diesen Müll noch „bewachen“ müssen und die Kosten und Folgen die durch Verstrahlungen angerichtet werden, zu tragen haben und die Atomlobby und ihre Marionetten (Politiker) trotz Widerstände aus der Bevölkerung an der Produktion von Atomstrom festhalten, dann befällt jedem verantwortungsbewussten Menschen ein Gefühl von Wut, Angst und Schrecken.

Mit Atomkraft, Öl, Gas und Kohle steuern wir in Richtung Klimakatastrophe. Eine Energiewende ist unausweichlich. Ein Motto einer nachhaltigen Energiepolitik von vielen anderen muss daher lauten:

Atomstromimport ist kein gangbarer Weg auf lange Sicht. **Daher jetzt umsteigen auf Ökostrom!**

Die Stromimporte nach Österreich sind im Steigen und somit auch der Atomstromanteil. Der einzige Ausweg ist, sich einen Stromanbieter zu suchen, der keinen Atomstromanteil hat.

albin Schweitzer o böhmerwaldstr.10 o tel 07286 / 7768 od. 0664/2505550
fax 07286 / 7768-4 o a - 4132 Lembach o e-mail malerei.schweitzer@eunet.at

Was wir für Sie bieten können

- | | |
|------------------|-------------------|
| ◆ Malerei | ◆ Stuckarbeiten |
| ◆ Anstrich | ◆ Rustickputze |
| ◆ Fassaden | ◆ Tapeten |
| ◆ Beschriftungen | ◆ Schablonen |
| ◆ Restarierungen | ◆ Materialverkauf |



MALEREI

SCHWEITZER

LEMBACH

Bezirks-Badminton-Turnier der JVP



Sieg für die Außenseiter aus Lembach

Am Samstag, 30. Oktober 2004 veranstaltete die JVP Lembach das **Bezirksbadminton-Turnier** in der Alfons-Dorfner-Halle. Dieses Turnier war das letzte Turnier des Jahres, nachdem schon das Eisstockturnier, Beach-Volleyballturnier, Feldfußballturnier und ein Fun-Wettkampf stattgefunden haben. 22 Mannschaften, davon 13 Herren- und 9 Damenteamen spielten sich in der jeweiligen Klasse den Sieg aus.



Die JVP Lembach war aber an diesem Tag nicht nur Veranstalter, sondern spielte auch um den Sieg mit, sodass im Halbfinale 2 Teams aus Lembach aufeinander trafen. In diesem spannenden Match konnte Lembach I (Nigl Wolfgang und Habringer Michael) gegen Lembach III (Hirtl Martin und Wiesinger Hubert) als Sieger vom Platz gehen.

In einem spannenden Match sicherte sich Lembach III den 3. Platz. Die beiden Lembacher gewannen im 3. Satz gegen die starken Auberger.

Im Finale traf Lembach I auf die Titelverteidiger aus St. Martin II. Die beiden St. Martiner gewannen dieses Turnier in den letzten Jahren 4 Mal in Folge (Beide spielen in Linz in einem Verein)! Nachdem Lembach I den 1. Satz und St. Martin II den 2. Satz gewannen, musste ein alles entscheidender 3. Satz her. Zur Überraschung vieler konnten die Außenseiter aus Lembach auch diesen gewinnen und standen erstmals als Sieger fest!

Herrenbewerb:

1. **Lembach I** (Nigl W. + Habringer M.)
2. St. Martin II
3. **Lembach III** (Hirtl M. + Wiesinger H.)
4. Auberg I
5. St. Martin I
6. Auberg II
7. Niederwaldkirchen I
8. Niederwaldkirchen II
9. **Lembach IV** (Zinnöcker T. + Bumberger M.)
10. **Lembach II** (Pamminger M. + Seiser R.)
11. Sarleinsbach II
12. Sarleinsbach I
13. Julbach

Damenbewerb:

1. St. Martin I
2. Auberg
3. St. Martin II
4. Niederwaldkirchen
5. St. Martin V
6. St. Martin III
7. **Lembach I** (Lindorfer C. + Hehenberger I.)
8. **Lembach II** (Hauer M. + Hauer M.)



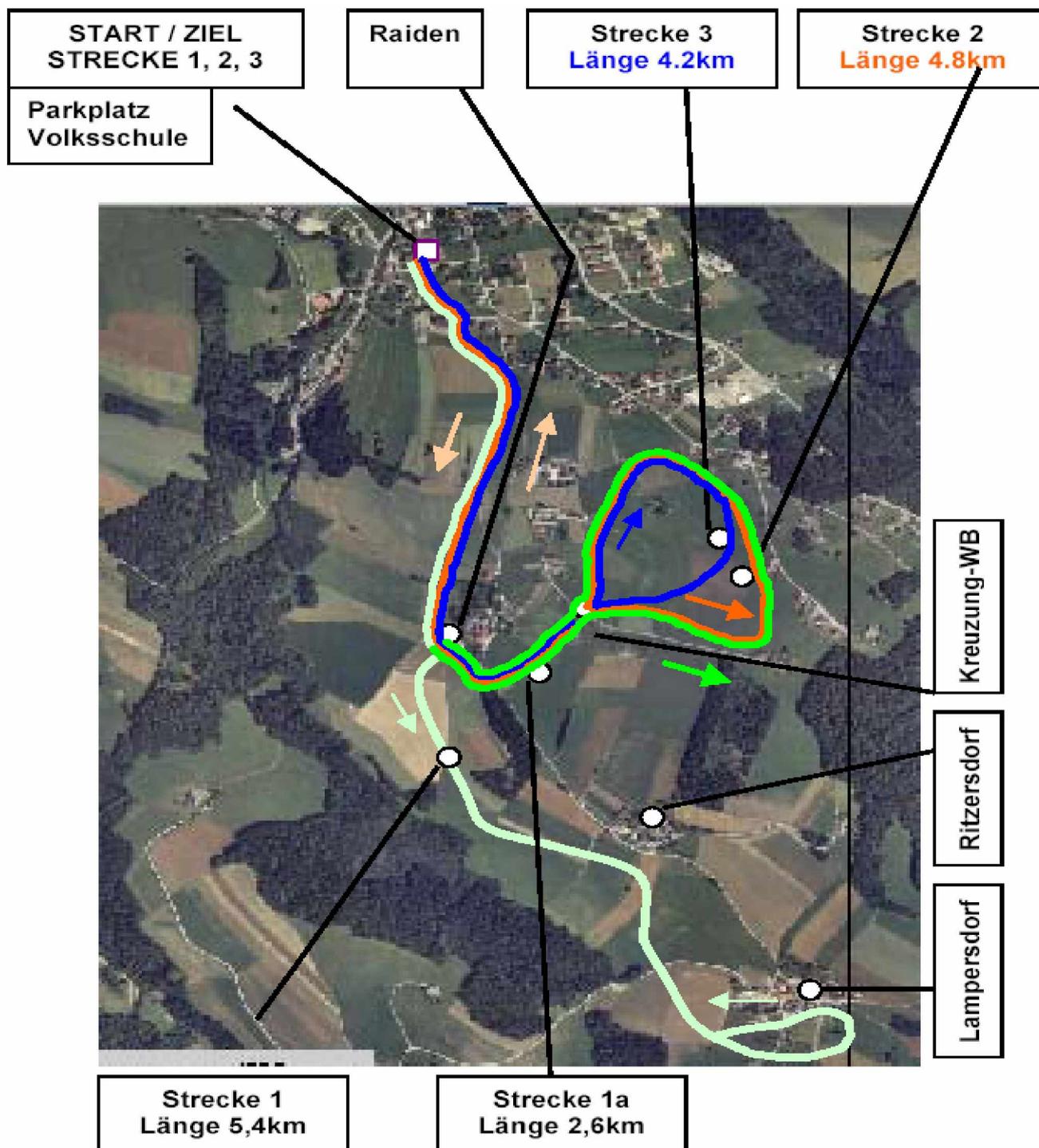
*Das Sieger-Doppel aus Lembach:
Wolfgang Nigl und Michael Habringer*

Die JVP Ortsgruppe Lembach bedankt sich auf diesem Weg noch einmal herzlich bei allen Sponsoren! Danke.



PISTENWART MEISINGER GEORG UND WÖGERBAUER WOLFGANG

LANGLAUFEN - LOIPENKARTE FÜR LEMBACH



STRECKE 1 : Panoramarunde **Länge 5,4km**

STRECKE 1a : Zusatzrunde zu Strecke 1 **Länge 2,6km**

STRECKE 2 : Schiliftrunde **Länge 4,8km**

STRECKE 3 : Knechtwiesrunde **Länge 4,2km**



Erfolgreiche Spendenaktion für rumänische Kinder

Die Lembacher und Lembacherinnen haben in den letzten Jahren immer wieder bewiesen, dass ihnen das Schicksal von Menschen in Not nicht gleichgültig ist. Exemplarisch seien hier nur die Tätigkeiten von Sozialsprengel, Missionsrunde sowie diverse Aktionen der Volks- und Hauptschule, etc. angeführt. Daneben gibt es auch noch mehrere private Initiativen, wie z.B. jene von Sigrid u. Max Höglinger, Hanriederstraße, welche nun seit über einem Jahr allein durch Mundpropaganda für rumänische Kinder gesammelt haben.

Die Idee zu diesem Hilfsprojekt kam den beiden als sie vor einem Jahr im Rahmen der Landlerhilfe ein rumänisches Kind für kurze Zeit bei sich aufnahmen. Seither spenden immer mehr Lembacher Bekleidung, Bettwäsche, etc. in gutem Zustand sowie nicht mehr gebrauchte Spielsachen. Die Hilfsgüter wurden bisher in vier Privatfahrten an ihre Bestimmungsorte nach Hermanstadt und Großpold/Apoldu de Sus befördert. Die Fahrtstrecke für Hin- und Rückfahrt erstreckt sich über mehr als 1.000 km.



Das Ehepaar Höglinger freut sich über die große Spendenfreudigkeit der Lembacher und hofft, dass auch in Zukunft noch einige Fahrten mit Hilfsgütern aus Lembach möglich sein werden. Bei Fragen zum Lembacher Rumänienprojekt bitte direkt an Sigrid Höglinger, Tel. 07286/20070 wenden.



HEITER BIS WOLKIG

Der Zollbeamte beugt sich in das offene Fenster des Autos und fragt:
"Alkohol, Zigaretten?"
"Nein, zweimal Kaffee bitte!"

www.
ANREITHER.AT

ANREITHER
@NETWAY.AT

GMBH

ANREITHER

LEMBACH

KACHELÖFEN • FLIESEN • SPECKSTEINÖFEN

A - 4132 Lembach, Hammer Nr.3
Tel. 0 72 86 / 83 27

K
E
R
A
M
I
K

W
E
R
K
S
T
A
T
T



Union Lembach SEKTION FUSSBALL

Das schwierige zweite Jahr souverän im Griff

Wie in Fußballerkreisen bekannt, ist meist das zweite Jahr nach dem Aufstieg die eigentliche Hürde. Nach Verfliegen der Euphorie und des Rummels erfolgt meist im Jahr zwei die Ernüchterung

- Nicht aber in Lembach -

Von voreiligen Raunzern zum Mittelständler degradiert und von Maulhelden der gegnerischen Mannschaften bereits im Vorfeld tabellenmäßig nach hinten eingeteilt, belehrte Lembach alle eines Besseren.

Nach dem Trainerwechsel zu Meisterschaftsbeginn - Torhüter Gahleitner folgte auf Kaltenhuber - wusste man zwar, dass man nicht schlecht drauf war, doch die Mannschaft konnte dies noch nicht so richtig auf den Platz bringen bzw. in Zählbares umsetzen.

Ein Sieg und drei Unentschieden waren nach vier Runden eingefahren - eine etwas dürrtige Ernte.

Wie sich in dieser Phase zeigte, hatte die Mannschaft einfach mit gewissen Umstellungen und Neuheiten zu kämpfen und es

musste sich jeder erst mit Faktoren wie: dreimaliges Training, neue Trainingsmethoden, steigender Leistungsdruck innerhalb der Mannschaft, udgl. zurechtfinden.

Mit dem Spiel gegen Katsdorf dürfte aber der berühmte Groschen gefallen sein. Das 5:1 bestätigte die gute spielerische Leistung der Vorwochen und brachte im Nachhinein gesehen einen

zahlten werden.

Soviel zum bugetären Vergleich aber nun wieder zum sportlichen. Nach dieser Niederlage wuchsen die Gahleitner-Mannen über sich hinaus und konnten mit einer wahrlich jungen Mannschaft - es standen oftmals bis zu fünf Unterzwanzigjährige in der Mannschaft - die restlichen sechs Spiele in Serie gewinnen. Nach dem Herbst rangiert



regelrechten Umschwung. In der einzigen verlorenen Partie, nämlich gegen Ligakrösus Mauthausen, ließen die Heimischen etwas unglücklich alle Punkte ziehen. Mauthausen mischt ja bekanntlich bereits seit drei Jahren um den Aufstieg mit und möchte diesen heuer auch mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln schaffen. Und das diese Mittel nicht gering sind beweist ein Vergleich. Mit dem gesamten Jahresbudget der Sektion Fußball könnte gerade das Solär der beiden ungarischen Stürmer be-

Lembach mit 30 Punkten drei Punkte hinter Mauthausen auf Rang zwei.

Die von Johann Prokesch und Rudolf Girlinger betreute 1b-Mannschaft setzte sich auch heuer wieder vorne fest und rangiert derzeit mit 20 Punkten auf Rang vier.

SEKTIONSLEITER
REINHARD RICHTSFELD



KUMPFMÜLLER Lembach	HADERER sports + fashion / Lembach	LMJ LML-gruppe	veranlagen versicherer-finanzieren	KNEIDINGER CENTER	SPARKASSE Mühlviertel-West
Rohrbach • Urfahr-Umgebung Die Besetzung der ÖFB-Nachrichten	Elektro Peherstorfer 4132 Lembach • Mühlviertel	Weinstube Egger LEMBACH	deka therm	Pünberget Cafe / Bäckerei Lembach - Niederliggitz	
RICHTER BÜROSYSTEME	ANREITER LEMBACH	Anton Bauer AUTOMEISTER LEMBACH	S SCHMIDDOBER	Reiter Sepp Handstation Handy: 0664 / 241 00 99 E-mail: sepp.reiter@vph.at	JAKO



Bgm. Herbert Kumpfmüller und Amtsleiter Günter Peherstorfer gratulierten dem Jubilar Alois Rohrer zu seinem 90. Geburtstag

HEITER BIS WOLKIG

Ein Amerikaner macht eine Reise nach Schottland, um dort Ahnenforschung zu betreiben. Auf einem Friedhof entdeckt er einen Grabstein, auf dem steht: "Hier ruht Stanford McGregor, ein mildtätiger Mensch und ein guter Vater." Daraufhin meinte der Amerikaner: "Typisch Schotten! Drei Männer in einem Grab!"

Spendenübergabe beim Weihnachtsmarkt von „Floristine“

Bei der Gemeinde haben sich aus verschiedenen Anlässen 150 Euro Spenden für soziale Zwecke angesammelt: Fr. Pavlicek (Linz, Dank f. Fund), Gemeindebedienstete (Finderlohn), Herr Rein sen. (Spende), Fr. Berta Kumpfmüller und Herr Othmar Huss (jeweils statt Geschenkkorb).



Spendenübergabe durch Bgm. Kumpfmüller an Ortsbäuerin Annemarie Hötzendorfer zugunsten der Schwerstbehindertenklasse der VS Altenfelden beim von „Floristine“ initiierten Weihnachtsmarkt.

QUALITÄT SCHAFFT VERTRAUEN



STEYR
CASE III



KNEIDINGER
CENTER

4121 Altenfelden
Hühnergessrei 17
Tel. 0 72 82 / 63 66
Fax 0 72 82 / 63 66-218

4160 Aigen
Dreisesselbergstr. 6
Tel. 0 72 81 / 62 54
Fax 0 72 81 / 62 54-4

4132 Lembach
Hanriederstraße 28
Tel. 0 72 86 / 82 10
Fax 0 72 86 / 82 10-418

4150 Rohrbach
Gewerbeallee 24
Tel. 0 72 89 / 89 51
Fax 0 72 89 / 89 51-518



Dank ÖAAB mehr GELD für Pendler!!

Der ÖAAB Oberösterreich erreichte, dass Pendler bei der Steuerreform entlastet und die kleine und große Pendlerpauschale rückwirkend mit 1.1.2004 um 15 % erhöht wurde. Damit bleibt Pendlern bis zu 315 Euro mehr Geld im Jahr.

Achtung: Die Steuervorteile müssen 2005 über die Arbeitnehmerveranlagung beim Finanzamt beantragt werden.



Viele Pendler „verschenken“ ihr Geld

Jeder dritte Arbeitnehmer verzichtet unfreiwillig auf einige 100 Euro, weil die Beantragung der Pendlerpauschale in vielen Lohnbüros vergessen wird. Unser Tipp: Lohnzettel kontrollieren - der Betrag für die Pendlerpauschale müsste darauf extra ausgewiesen sein - und im Zweifelsfall nachfragen!

Wer hat Anspruch auf Pendlerpauschale?

Bei der Pendlerpauschale handelt es sich um Steuerfreibeträge, die von allen Arbeitnehmern, die mehr als 20 km zur Arbeit haben, im Lohnbüro der Firma beantragt werden können. Ist die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel wegen unregelmäßiger Arbeitszeiten, schlechter Fahrplanverbindungen etc. unzumutbar, steht bereits ab 2 km Wegstrecke die „große“ Pendlerpauschale zu.

Höhe der Pendlerpauschale

Entfernung Wohn-, Arbeitsstätte	Kleine Pendlerpauschale		Große Pendlerpauschale	
	jährlich	monatlich	jährlich	monatlich
ab 2 km	€ 0	€ 0	€ 243	€ 20,25
ab 20 km	€ 450	€ 37,50	€ 972	€ 81
ab 40 km	€ 891	€ 74,25	€ 1.692	€ 141
über 60 km	€ 1.332	€ 111	€ 2.421	€ 201,75

Wer hat Anspruch auf die oö. Fernpendlerbeihilfe?

Alle jene Tages- oder Wochenpendler, die in Oberösterreich wohnen, mindestens 25 Kilometer zwischen Wohn- und Arbeitsort zurücklegen müssen und deren steuerpflichtiges Jahreseinkommen unter 21.000 Euro (Kennzahl Jahreslohnzettel 245) liegt. Pro Kind erhöht sich diese Einkommensgrenze um 2.150 Euro.

Hinweis! Fernpendlerbeihilfe erhalten auch:

- * **Lehrlinge**, wenn sie 25 km zu ihrer Lehrstelle pendeln.
- * **Ferialpraktikanten**, wenn sie in den Ferien über 4 Wochen gearbeitet haben und mind. 25 km pendeln mussten. Pro Monat Arbeit gibt es 1/12 der Beihilfe!
- * **Grenz- und Landespendler**, deren Arbeitsstätte außerhalb von OÖ liegt. Entscheidend ist nicht, wo sich der Arbeitsplatz befindet, sondern ob der Hauptwohnsitz in OÖ ist und die anderen Richtlinien erfüllt werden.
- * **Wochenpendler** - weil es egal ist, ob Fernpendler das Geld verfahren oder für eine Dienstwohnung benötigen.



ÖAAB-Obmann Vizebgm.
Hermann Bruckmüller

Höhe der Fernpendlerbeihilfe:

Entfernung Wohnort - Arbeitsort	Höhe der Fernpendlerbeihilfe
25 - 49 km	€ 123
50 - 74 km	€ 168
75 km und darüber	€ 230

Dank ÖAAB gibt es besondere Ausnahmen

Als Entfernungsrichtlinie gilt die mittlere Distanz zwischen Wohnsitz- und Arbeitsstättengemeinde (berechnet nach Ortmittelpunkten). Sollten Pendler durch diese Regelung benachteiligt sein, da ihre tatsächliche Pendlerstrecke weiter ist als die angenommene mittlere Entfernung, so gewährt das Land OÖ Ausnahmen. In diesem Fall ist dem Antragsformular eine genaue Wegbeschreibung mit Kilometerangabe beizulegen.

ÖAAB appelliert an Pendler, Förderungen auszusüpfen

Der ÖAAB hat im Vorjahr tausenden Pendlern zur oö. Fernpendlerbeihilfe verholfen, denn 3/4 aller Pendler vergessen, die Fernpendlerbeihilfe zu beantragen. Das Ansuchen muss jedes Jahr neu gestellt werden. Formulare gibt es in am Gemeindeamt sowie bei Obmann Hermann Bruckmüller.

Für 2003 können noch bis 31.12.2004 Ansuchen gestellt werden!!

öaab
Oberösterreich

Heizkostenzuschuss des Landes O.Ö.

Die öö. Landesregierung hat für die Heizperiode 2004/2005 die Gewährung eines Heizkostenzuschusses an sozial bedürftige Personen beschlossen.

Richtlinien für die Gewährung:

- * Für die Beheizung einer Wohnung (gleichgültig mit welchem Energieträger) wird an sozial bedürftige Personen ein Zuschuss in der Höhe von 150 Euro gewährt.
- * Soziale Bedürftigkeit liegt vor, wenn das monatliche Nettoeinkommen aller tatsächlich im Haushalt/der Wohnung lebenden Personen die Summe der (fiktiv) anzuwendenden Ausgleichszulagenrichtsätze (siehe nachstehende Beträge) nicht übersteigt:

Alleinstehender: 653,19 Euro

Ehepaar / Lebensgemeinschaft: 1.015 Euro

je Kind: 98,59 Euro

Bei Haushaltsgemeinschaft von Eltern(teilen) mit erwachsenen, selbsterhaltungsfähigen Kind(ern) ist für

das „Kind“ der Richtsatz für eine alleinstehende Person (653,19 Euro) anzuwenden; bei gemeinsamer Haushalt von Geschwistern jeweils dieser Richtsatz.

- * Die Antragstellung des Heizkostenzuschusses muss bis **spätestens 31. Jänner 2005** erfolgen, wobei für sämtliche Anträge sowohl die Einkommensverhältnisse als auch die Ausgleichszulagenrichtsätze für das Jahr 2004 anzuwenden sind.
- * Ein Heizkostenzuschuss kann nur jenen Personen gewährt werden, die auch tatsächlich für Heizkosten aufzukommen haben. Demnach ist die Gewährung eines Zuschusses an jene Personen **ausgeschlossen**, bei denen vertraglich sichergestellt ist, dass für ihre Heizkosten Dritte aufzukommen haben (z.B. im Rahmen eines Übergabevertrages). In diesem Sinne gilt dasselbe für Personen, die ihren Brennstoffbedarf aus eigenen Energiequellen abdecken können.

Die Bediensteten am Gemeindeamt sind Ihnen gerne bei der Beantragung des Heizkostenzuschusses bzw. des Kinderbetreuungsbonus behilflich und erteilen auch nähere Auskünfte.



TDZ Neufelden

Veldner Str. 29

A-4120 Neufelden

Telefon: +43 7282 86626 22

Fax: +43 7282 86626 11

E-Mail: office@telnet.at

**HARDWARE - SOFTWARE
- NETZWERKE - SERVICE -
REPERATUR - WARTUNG - SICHERHEIT - WEBDESIGN - HOSTING - TELEFONIE**

www.telnet.at

Wussten Sie, dass ... ?



... dass der **Christbaum am Marktplatz** dieses Jahr von Frau **Eva Hofer**, Friedhofstraße 4 gespendet wurde? Die Marktgemeinde Lembach i.M. bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich für die Spende.

* * *

... dass Herr **Franz Stöbich sen.**, Buchetwies 17 im Zuge der im Herbst 2004 von der Marktgemeinde Lembach durchgeführten Generalsanierung des ersten Teiles der Siedlungsstraße Buchetwies die Gemeindearbeiter ehrenamtlich tatkräftig unterstützt hat. Bürgermeister Herbert Kumpfmüller bedankte sich nach Abschluss der Arbeiten für dieses **vorbildliche Engagement** mit einem Essensgutschein.

* * *

... dass die **SVÖ Ortsgruppe Sarleinsbach** am

Damit die Bäche ungehindert fließen können

Aufgrund des Forstgesetzes sind die Gemeinden verpflichtet, mindestens einmal im Jahr die Bäche, die durch das Gemeindegebiet fließen, begehen zu lassen und die Beseitigung vorgefundener Übelstände, wie insbesondere das Vorhandensein von Holz oder andere den Wasserlauf hemmende Gegenstände zu veranlassen.



Aus diesem Grund werden alle jene Waldbesitzer, die mit Waldflächen an Bäche angrenzen, ersucht, Sorge zu tragen, dass umgestürzte Bäume und Stauden, die den Wasserfluss behindern bzw. im Falle eines Hochwassers behindern könnten, umgehend beseitigt werden.

18. März 2005 einen **Hunde-Sachkundekurs** durchführt? Gemäß dem neuen Oö. Hundehaltengesetz ist die Teilnahme an einem solchen Kurs für jeden Hundebesitzer verpflichtend.

Nähere Auskünfte und Anmeldung bei:

Ecker Margit (Lembach), Tel. 7687

Pauli Reinhold (Kollerschlag), Tel. 0650 / 9222429

Pieslinger Willi (Altenfelden), Tel. 0664 / 2143165

Neues bei der Müllabfuhr

Da bei der Müllabfuhr ab Jänner 2005 nur mehr **ein Mitarbeiter** eingesetzt ist, ist es notwendig, die Mülltonnen der einzelnen Objekte auf einen **gemeinsamen Abholplatz** (zumindest 2 Mülltonnen) zusammen zu stellen, um vor allem im Ortsbereich und Siedlungsgebiet die Abfuhr so rasch als möglich abwickeln zu können.

Die Marktgemeinde Lembach ersucht die Bewohner um Mitwirkung, damit die Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer durch den Müllabfuhrwagen so gering als möglich gehalten werden kann.

Die Marktgemeinde ersucht ebenfalls, die **Biosäcke** auf Sammelplätze abzustellen.



**HERDBAU
ENERGIE- und
GEBÄUDETECHNIK**

4132 Lembach
Falkensteinstr. 5
Tel. 07286 / 8213
Fax 07286 / 8213 - 4
office@stadt-lembach.at

www.stadt-lembach.at



Setz' alles auf eine Karte - mit deiner gratis spark7 BankCard

- ➔ Spesenfreie Kontoführung
- ➔ Bargeld rund um die Uhr
- ➔ viele Ermäßigungen bei Unternehmen in deiner Nähe
- ➔ Mitgliedschaft: spark7- Premium Member mit tollen Vorteilen
- ➔ 50 Stück Visitenkarten gratis
- ➔ Tolle Eröffnungsgeschenke: z.B. € 15,- Startbonus, CD deiner Wahl, Rucksack und vieles mehr

Ruf einfach an
Tel. 07286-8204

Nigi WOLFGANG
Höllinger MICHAELA
Hinterleitner STEFAN



SPARKASSE
Mühlviertel-West

spark7

Kinderbetreuungsbonus vom Land O.Ö.

Eine Familie mit Kindern zu haben, stellt für Jedermann/frau eine Bereicherung dar. Als Anerkennung für die selbst erbrachte Betreuungsleistung bzw. zur Erleichterung der Finanzierung von außerhäuslicher Betreuung hat das Land OÖ. den Oö. Kinderbetreuungsbonus eingeführt. Gemeinsam mit dem Bonus werden auch Elternbildungsscheine ausgegeben.



Voraussetzungen:

- Kinder vom 4. Lebensjahr (das heißt, ab dem 37. Lebensmonat) bis zum vollendeten 6. Lebensjahr (72. Lebensmonat).
- Das Familieneinkommen darf die errechnete Obergrenze nicht überschreiten.
- Der gemeinsame Hauptwohnsitz ist in Oberösterreich.

Höhe des Zuschusses:

Der Zuschuss beträgt pro Kind maximal 400 Euro pro Jahr. Der Bezugszeitraum beträgt maximal 3 Jahre.

Elternbildungsscheine:

Mit der jährlichen Zahlung werden Elternbildungsscheine im Wert von je 20 Euro zur Verfügung gestellt. Damit können kostengünstig qualitativ hochwertige Bildungsangebote in Anspruch genommen werden, die das Gelingen von Eltern-Kind-Beziehung und Partnerschaft zum Inhalt haben.

Die Bediensteten am Gemeindeamt sind Ihnen gerne bei der Beantragung des Heizkostenzuschusses bzw. des Kinderbetreuungsbonus behilflich und erteilen auch nähere Auskünfte.